

Wie bringen wir den **NACHWUCHS** an den **BRIDGE-TISCH**?



Viele gute Gründe, bei der Meisterschaftswoche 2016 in Berlin dabei zu sein

Berlin
ist eine Reise
wert!

4
Meisterschaften
am Stück

Ich suche mir meine
Lieblingsmeisterschaft
aus!

Nur **eine**
An- und Abreise –
das spart Mäuse!



Faires
Preis-Leistungs-
Verhältnis

Tolle
Sightseeing-
Möglichkeiten

Die **Familie**
kann mitkommen

Angenehme
Atmosphäre in
großzügigem
Spielsaal

Optimale Zeiteinteilung

Anreise am Turniertag /
Abreise nach
Turnierende
meistens möglich

Wenige Abendsessions
• Essen gehen mit
Freunden
• keine Nacharbeit

	Sa 20.08.	So 21.08.	Mo 22.08.	Di 23.08.	Mi 24.08.	Do 25.08.	Fr 26.08.	Sa 27.08.	So 28.08.
	DEUTSCHE MIXED TEAMMEISTERSCHAFT		DEUTSCHE MIXED PAARMEISTERSCHAFT		DEUTSCHE OFFENE PAARMEISTERSCHAFT		DEUTSCHE OFFENE TEAMMEISTERSCHAFT		
10.00		10.00 bis 12.30 Uhr M-Finale: Rd Robin 1-2 A: Swiss Runde 7-8		10.00 bis 12.50 Uhr 3. Durchgang		10.00 bis 13.30 Uhr 3. Durchgang		10.00 bis 13.50 Uhr Swiss Runde 7-9 (danach Cut: 1-8. >M, 9.+>A)	10.00 bis 15.10 Uhr M-Finale: Rd Robin 4-7 A: Swiss (bzw. Dänisch) Runde 13-16 B+C (+D): 4 Runden Rd Robin
11.00			10.00 bis 14.10 Uhr 1. Durchgang	12.50 bis 13.20 Uhr Pause ☕					
12.00		12.30 bis 13.15 Uhr Pause ☕							
13.00	13.00 bis 18.10 Uhr Swiss Runde 1-4	13.15 bis 17.05 Uhr M-Finale: Rd Robin 3-5 A: Swiss (oder Dänisch) Runde 9-11 B+C (+D): Rd Robin 1-3 in 4er Gruppen	14.10 bis 15.40 Uhr Pause 🍴	13.20 bis 16.10 Uhr 4. Durchgang	14.00 bis 17.30 Uhr 1. Durchgang	13.30 bis 15.00 Uhr Pause 🍴	13.00 bis 18.10 Uhr Swiss Runde 1-4	13.50 bis 15.20 Uhr Pause 🍴	15.50 Uhr Siegerehrung 🏆
14.00						15.00 bis 18.30 Uhr 4. Durchgang		15.20 bis 19.10 Uhr M-Finale: Rd Robin 1-3 A: Swiss Runde 10-12	
15.00			15.40 bis 19.50 Uhr 2. Durchgang	16.50 Uhr Siegerehrung 🏆	17.30 bis 19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen				
16.00			(danach Cut: 1.-28. >M, 29.+>A)		19.00 bis 22.30 Uhr 2. Durchgang	19.10 Uhr Siegerehrung 🏆			
17.00		17.45 Uhr Siegerehrung 🏆					18.10 bis 19.40 Uhr Pause 🍴		
18.00	18.10 bis 19.40 Uhr Pause 🍴				(danach Cut: 1.-34. >M, 35.+>A)		19.40 bis 22.10 Uhr Swiss Runde 5-6		
19.00									
20.00	19.40 bis 22.10 Uhr Swiss Runde 5-6 (danach Cut: 1.-6. >M, 7.+>A)								
21.00									
22.00									
23.00									





Liebe Bridgefreunde,

seit Aufnahme unserer Redaktionstätigkeit Anfang 2015 haben wir uns im Bridge-Magazin immer wieder mit dem Thema Jugendförderung auseinandergesetzt. Die Lehrer und Schüler, die im Laufe dieser Zeit in unseren Artikelserien zu Wort gekommen sind, haben gezeigt, dass Jugendförderung kein Patentrezept kennt. So unterschiedlich wie die Wege zum Bridge sind, so verschieden sind die Herangehensweisen der Lehrer in ihren Kursen.

In dieser Sonderausgabe möchten wir Ihnen nun unsere Gedanken zum Thema Jugendförderung vorstellen. Aus verschiedenen Blickwinkeln heraus versuchen wir jeweils unterschiedlich akzentuierte Antworten auf eine der wichtigsten Fragen im Bridge zu geben: Wie können wir junge Menschen fürs Bridge begeistern? Wir haben uns auf zehn Jugend-Seiten unter anderem überlegt, wie sich Jugendbridge verkaufen sollte, welche Rolle Basisbridge für die Bildung einer breitensportlichen Jungspielerschaft spielen könnte und – vermutlich unserer eigenen Zugehörigkeit zu dieser Gruppe geschuldet – warum Studenten eine so wichtige Zielgruppe darstellen.

Dabei werden Sie sehen, dass sich insbesondere die Überlegungen von Lauritz nicht nur auf normativ-theoretische Fragen im Sinne von hätte, könnte und sollte erstrecken; er verknüpft sie direkt mit seinem Studentenbridge-Projekt an der Universität Bonn. Wenn er Ihnen also von seinem Konzept von „Bridge in zehn Minuten“ erzählt oder Ihnen ein Loblied auf die Studenten singt, dann sind diese Gedanken nicht im theoretischen Elfenbeinturm entstanden, sondern reflektieren seine praktischen Erfahrungen in der Jugendarbeit.

Wir bieten ihnen aber nicht nur unsere Gedanken an, sondern auch die Möglichkeit, Kontakt mit uns aufzunehmen, sollten Sie Einsprüche, Ergänzungen oder Fragen zu diesem Themenkomplex haben. Denn wie alle anderen der vielen Engagierten haben auch wir kein Patentrezept gefunden. Trotzdem soll keiner sein eigenes Süppchen kochen müssen. Nutzen Sie bitte den Austausch – mit uns, mit Förderern und solchen, die es noch werden können. Zunächst aber wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr

Christian Leroy

Christian Leroy

4 TURNIERKALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2016	4
-----------------------------------	---

5 TITELSTORY

Jugend Spezial

Bridge fordert!	5
Keine Sorge, er will nur spielen	
Breitensport im Jugendbridge	6
Zum Lob der Studenten	6
Bridge in zehn Minuten	8
Und wie organisiert man das?	9
Interview mit Lauritz Streck	11
Amsterdam 2016	13
Neulich, im Bridge-Club...	14

15 SPORT



Der kleine Turnierleiter	15
German Triple bei der German Trophy?	18
XXXVI. Bonn Cup 2016	24

26 TECHNIK **BASIS**

Die richtigen Spielzüge zur rechten Zeit	26
Rätsel	29

31 TECHNIK

Unser Forum	31
Expertenquiz	33

40 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 04/2016	40
Knack die Nuss – Folge 06/2016	41

42 DBV INTERN/IMPRESSUM

Junioren profitieren von Preisgeld-Rückgabe	42
---	----



TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2016

◆ JUNI ◆

- 04.06. **DRESDEN** / Jubiläumsturnier 20 Jahre
Dresdner BC
04. – 05.06. **OBERREIFENBERG** / Deutsches Schüler- und
Juniorenwochenende
- 05.06. **BALINGEN** / Verbandsturnier
- 11.06. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier
- 12.06. **BREMEN** / Bremer Altstadt-Turnier
- 12.06. **MÜNSTER** / Münstersche Mixed-Meisterschaft
18. – 19.06. **HANNOVER/KARLSRUHE** / Aufstiegsrunde zur
3. Bundesliga
- 26.06. **8. CHALLENGER CUP-ZWISCHENRUNDEN**
Regionalebene

◆ JULI ◆

- 02.07. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften –
Teamturnier
- 02.07. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaften –
Paarturnier
- 03.07. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaften –
Teamturnier
- 03.07. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften –
Paarturnier
- 03.07. **LANDSHUT** / 18. Landshuter Bridgeturnier
- 17.07. **GLÜCKSBURG/OSTSEE** / Offenes Rosen-Paarturnier
29. – 31.07. **AUGSBURG** / 14. Internationales Damenturnier

◆ AUGUST ◆

- 07.08. **GOSLAR** / Jubiläumsturnier 80 Jahre BC Goslar
- 4. Deutsche Meisterschaftswoche**
20. – 21.08. **BERLIN** / 10. Deutsche Mixed-
Teammeisterschaft
22. – 23.08. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
24. – 25.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
26. – 28.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Teammeisterschaft

◆ SEPTEMBER ◆

03. – 04.09. **8. CHALLENGER CUP-FINALE** /
Ort wird später festgelegt
- 11.09. **OFFENBURG** / Ortenauer Herbstturnier
- 24.09. **ERLANGEN** / Offenes Erlanger Herbstturnier
24. – 25.09. **DARMSTADT** / Deutsche Senioren-
Paarmeisterschaft
- 25.09. **ASCHAFFENBURG** / 7. Kneipenturnier

◆ OKTOBER ◆

- 01.10. **BÖBLINGEN** / Teamturnier Karo 10 & Friends
- 01.10. **INGELHEIM** / Rotwein-Teamturnier
01. – 03.10. **BURGHAEUSEN** / Jubiläumsturnier 30 Jahre
BC Burghausen
02. – 03.10. **BIELEFELD** / 10. Bielefeld Cup (Teamturnier)
- 08.10. **ERKRATH** / 30. Rheinische Mixed-
Meisterschaft
- 08.10. **TAUBERBISCHOFSGHEIM** / Herbstturnier
- 08.10. **WEINHEIM** / Barometer-Turnier

08. – 09.10. **HANNOVER / KARLSRUHE** / DBV-Pokal-
Zwischenrunden
- 15.10. **WÜRZBURG** / Offenes Teamturnier
- 16.10. **WÜRZBURG** / Offenes Paarturnier
- 16.10. **DIEZ-LIMBURG** / Benefizturnier im Diezer
Grafenschloß
21. – 23.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
- 22.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften –
Teamturnier
- 23.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften –
Paarturnier
29. – 30.10. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-
Paarmeisterschaft (geplant)
29. – 30.10. **KASSEL** / Paarbundesliga

◆ NOVEMBER ◆

- 06.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
19. – 20.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen dem DBV für Dezember noch keine
Turnierdaten vor.

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



◆ INTERNATIONAL 2016 ◆

16. – 26.06. **BUDAPEST / UNGARN**
53rd European Team Championships
03. – 17.09. **WROCLAW / POLEN**
2016 World Bridge Games



Darmstadt
vom
29. – 30.10.

Deutsche Damen Paarmeisterschaft 2016

Jetzt anmelden!
Über www.bridge-verband.de

◆ Text: Lauritz Streck

Bridge fordert!

Und das ist gut so - ein Kommentar

Was ist das erste, was jeder gute Marketing-Experte tut, wenn er ein Produkt bewerben soll? Es schaut sich das Produkt ganz genau an: Was zeichnet es aus, was sind die Stärken, was die Schwächen? Das Erste, was man im Marketing nämlich lernt, ist Werbung für dieses spezifische Produkt zu machen. Damit zu werben, was es stark macht und nichts zu versprechen, was am Produkt vorbeigeht und was die Kunden auf lange Sicht unzufrieden macht.

Jetzt kann man von Marketing-Leuten halten, was man will, aber es ist doch ganz interessant, diese Weisheiten mal aufs Bridge zu beziehen.

WAS MACHT BRIDGE STARK? Was bringt junge Leute dazu, dieses Spiel möglicherweise ihr Leben lang zu spielen? Ich kann da natürlich nur für den Teil sprechen, den ich kenne, aber bei ihnen ist es vor allem die Herausforderung. Jeden Tag besser werden, an den Fehlern zu wachsen, das alles noch gemeinsam mit einem Partner: ein toller Mix. Bei Computerspielen oder Spielen wie Doppelkopf hat man vielleicht mehr Action, mehr schnelle Erfolge, mehr Trümpfe und mehr „fun“. Aber auf lange Sicht ist eine gut gespielte Bridgehand, die man vor einem Jahr vielleicht noch falsch behandelt hätte, doch sehr viel befriedigender.

IST ES DA NICHT PARADOX, genau mit dem zu werben, was Bridge eigentlich nicht ist? Was mich an Sprüchen wie „Bridge ist fun“ so sehr stört, ist, dass da eben immer genau dieses Flair von Action und schnellen Erfolgen mitschwingt, die Bridge nicht bieten kann und nicht bieten sollte. In unserer Welt heute will alles fun sein, Free-To-Play-Apps, Online-Spiele, sogar Süßigkeiten.

WARUM AUCH NOCH BRIDGE?

Werbung mit Spaß ist vor allem nichts-

sagend, oder glauben Sie wirklich noch, dass Jugendliche davon noch angesprochen werden? Klar kann man einfach mal „Bridge ist cool“ behaupten, aber damit lockt man niemanden weit genug hinter dem Ofen vor, um Bridge tatsächlich auch einmal auszuprobieren. Die beste Werbung ist polarisierend, wenn es darum geht, Leute zu so etwas Aufwändigem wie Bridge lernen zu animieren. Lieber 1% so weit bringen, als es bei 100% für 10 Sekunden ins Kurzzeitgedächtnis zu schaffen. Und dann vermittelt es auch noch ein falsches Bild vom Bridge. Selbst wenn man mit Werbung in dieser Richtung scharenweise Jugendlichen anlocken würde, ist auch niemandem geholfen, wenn diese Jugendlichen nach kurzer Zeit merken, dass sich unter der spaßigen Oberfläche doch ein ganz anderes Spiel verbirgt und sie wieder aufhören.

WIE GINGE ES ALSO ANDERS? Spricht man mit so etwas Ödem wie Herausforderung denn überhaupt noch Jugendliche an? Die Jugend ist nicht so schlecht wie Sie vielleicht denken. Es gibt und wird auch immer genug Jugendliche geben, die sich für Herausforderungen begeistern können, der Vormarsch von Schach legt ein beredtes Zeugnis davon ab. Genau diese Leute sollte man mit Werbung für Bridge auch ansprechen. Einmal sind solche Jugendliche viel eher bereit, Bridge überhaupt auszuprobieren und zudem besteht eine ungleich höhere Chance, dass sie Bridge dann tatsächlich ihr Leben lang spielen. Wie könnte Werbung hier genau aussehen? Als übergeordnete Botschaft sollte sich die Werbung an einer Linie wie gemeinsame Herausforderung orientieren. Man kann Tradition ruhig betonen. Zudem bin ich überzeugt, dass es der richtige Weg ist, Menschen wie mit „Bridge in 10 Minuten“, von dem Sie auf den nächsten Seiten mehr lesen, locker und

herausfordernd in Kontakt mit Bridge zu bringen. Es ist viel leichter, Leute dazu zu bringen, etwas direkt auszuprobieren, als Ihnen abstrakt von diesem Spiel zu erzählen. Hier fände ich besonders die Idee von Schach-und-Minibridge-AG's sehr vielversprechend, um nur ein Beispiel zu nennen. Und noch zur technischen Seite: Es ist essentiell darauf zu achten, dass Werbematerial ansprechend designt ist und so sicher zu gehen, dass die Jugendlichen auch von der Werbung angesprochen werden oder die T-Shirts in der Freizeit tragen. Tatsächlich ist eine schlichte und vielleicht auch old-fashioned Botschaft weit cooler, als dies jeder nichtssagende Slogan je sein könnte.

Auch wenn auf den Spaß-Zug aufzuspringen vielleicht als einfacherer Weg erscheint, ist es unfassbar viel effektiver, die eigentlichen Stärken von Bridge herauszustellen und gut designte Werbung an den richtigen Stellen zu machen. ◆

◆ *„Die Darmstädter“* ◆
 Bridgereisen seit 1993

ZYPERN

Unsere Herbstreise entführt Sie nach Paphos!

Unsere neue Destination im Mittelmeer – zum 2. Mal

In Zypern erwartet Sie die längste Sommersaison in ganz Europa!

******Hotel ATHENA BEACH – Paphos**

Exzellentes Hotel direkt am Meer. Eine Promenade führt am Meer entlang zum Hafen – Paphos: eine beschauliche Stadt für Geschichtsbegeisterte! **Kulturhauptstadt 2017!**
 2 Golfplätze 15 Min. entfernt – 2 weitere in 30 Min. erreichbar!

02. – 23. November 2016
 (1/2/3 Wochen buchbar)

14 Tage: DZ/HP/Flug/Bridge/Transfer:
 ab € **1.230,-** (EZ + €15,- / MB + €9,- p.T.+p.P.)

Karin und Günter Buhr
 Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt, 06151/710861,
 0172/9201659, gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de

Keine Sorge, er will nur spielen

◆ Text: Christian Leroy

Breitensport im Jugendbridge

Kürzlich sah ich im Vorbeigehen eine Gruppe Studenten in einem Café sitzen. Ich traute meinen Augen kaum, denn sie spielten tatsächlich ein Kartenspiel. Warum auch nicht? Das angenehme Frühlingswetter ist optimal, um die Zeit mit seinen Freunden zu genießen. Warum aber war ich mir so sicher, dass es sich bei diesem Kartenspiel garantiert nicht um Bridge handeln konnte?

BRIDGE IST SPORT, KEIN SPIEL. Zumindest gilt das für junge Menschen. Beim durchschnittlichen Clubspieler ist es uns egal, wenn dieser seit 25 Jahren keinerlei Fortschritte gemacht und im brav besuchten Reizkurs zum 100. Mal vergessen hat, wie er auf Zweierstufen-Eröffnungen zu antworten hat. Nein, wir freuen uns, dass Oma und Opa sich nicht zuhause langweilen; dass sie Anschluss finden an Gleichaltrige; dass sie einem gemeinsamen Hobby nachgehen. Genau das wollen viele Schüler und Studenten aber auch. Gerade in den Interviews mit den Lehrern hat sich gezeigt, dass in den Kursen oft wenig Theorie gemacht, dafür aber umso mehr gespielt wird. Bridge kann nunmal auch einfach *nur* ein Spiel sein, das man mit seinen Freunden wie jedes andere Spiel auch spielt, ohne dabei jahrhundertlang über ein Bridgeproblem nachzudenken oder Abermillionen an Büchern darüber zu lesen. Gerade hier besteht abseits der AGs – und des großartigen Mini-Bridge An-

gebotes auf dem Deutschen Schüler- und Juniorenwochenende – aber noch großer Nachholbedarf. In der echten Bridge-Welt wird zu wenig *gespielt*. Turniere, Konventionskarten, hohe Boardzahlen – alles schön für Sportbridge, aber der Schüler aus der AG wird hier nicht glücklich werden. Er möchte zwanglos Karten spielen, vielleicht auch nur für 45 oder 90 Minuten, wie in den AGs. Und das möchte er ohne viel Theorie tun. Also, warum geben wir den Leuten nicht das, was sie wollen? Eine dauerhaft spielbare Form von Basisbridge.

WIR MÜSSEN DIE teleologische Konzeption von Basisbridge als Schnellstraße zum Sportbridge, als Einstiegsdroge für Denksportler, endlich fallen lassen. Dabei geht es gar nicht so sehr um die Kinder. Ihnen ist es per se egal, ob sie Uno, Mau-Mau oder Basisbridge spielen. Es geht um die Selbsterhaltung des Verbandes. Sicherlich ist eine Ausweitung des Basisbridge-Angebotes kein Weg, um die nächste Jahresbilanz aufzuhübschen. Ziel dieser Maßnahme ist es, Bridge als schnell erlernbares Freizeitspiel zu etablieren und damit die Bekanntheit zu erhöhen, das Image zu verbessern und diejenigen zu gewinnen, die ohnehin gerne Karten spielen. Nehmen wir, wie so oft, Schach als Beispiel. Jeder kann sich ein Schachbrett kaufen und Schach spielen. Ohne auf Turniere zu fahren, ohne Eröffnungen und Spielzüge auswendig zu lernen, ohne einem Club beizutreten. Von

Hardcore-Spielern wird dieser Spieltyp vielleicht belächelt, aber Zugänglichkeit und weite Verbreitung sind Grundpfeiler erfolgreicher Image-Pflege. Jeder Mensch, der einmal Bridgekarten in der Hand gehabt und Basisbridge gespielt hat, ist befreit von jenen Vorurteilen, die Bridge im Moment möglicherweise zurecht noch anhaften. Vielleicht wird er regelmäßig spielen, vielleicht auch nicht. Vielleicht erinnert er sich in zehn oder zwanzig Jahren an das Spiel zurück und beschließt, nun auch richtiges Bridge zu lernen. Auch diejenigen, die sowieso schon gerne Karten spielen, dürften Bridge nicht abgeneigt sein. Wenn ich aber die Wahl habe zwischen einem einfachen Spiel, dessen Grundzüge ich jedem neuen Mitspieler innerhalb von zehn Minuten erklären kann und Bridge, für das ich im Moment noch einen Kurs besuchen muss, bevor ich überhaupt spielen kann – dann entscheide ich mich für das einfachere Spiel. Genau so ein einfaches Spiel soll Basisbridge werden. Damit geben wir Bridge eine Primäreigenschaft zurück, die es jetzt erst nach mehreren Kursen ausstrahlen kann: Unterhaltsamkeit. Wenn wir Bridge nicht auch als kurzweiliges, anspruchsloseres Spiel wahrnehmen, dann rennen wir vorbei, an denen, die mit ihren Freunden im Café sitzen und sich die Zeit vertreiben möchten; vorbei an denen, die sich in ihrer Freizeit nicht mit Bridgebüchern und Analysen auseinandersetzen möchten; vorbei an denen, die nur eines möchten: spielen. ◆

Zum Lob der Studenten

◆ Text: Lauritz Streck

Nehmen Sie ein Kind, das in der Schule Bridge lernt, nennen wir es Markus. Er spielt einige Zeit in einer Nachmittags-AG. Bridge macht schon Spaß, aber nach so vielen Stunden Schule geht natürlich nicht mehr viel Reiz in den Kopf und eine AG ist ja sowie-

so zum Spielen. Das Schülerwochenende, dieser Wettbewerb in der Jugendherberge, ist ja ganz cool, aber sonst können Bridge-turniere in der Freizeit nur schwer mit allen anderen Sachen wie Computerspielen mithalten. Und dann kommt das Abi, der große Cut, Markus zieht in eine andere

Stadt und hat niemanden mehr, mit dem er spielen kann. Gerade am Anfang des Studiums dreht sich alles darum, Sachen mit anderen Studenten zu machen, deshalb wird Markus zunächst eher nicht in den örtlichen Bridgeclub gehen. Kommt Ihnen das bekannt vor?

Ungefähr so scheint nach den Bridgelehrer-Interviews der durchschnittliche bridge-spielende Schüler zu sein. Vielleicht wird sich Markus später im Leben wieder an Bridge erinnern und anfangen zu spielen. Wie es Sabine Kampmann im Interview sinngemäß ausgedrückt hat: „Es geht darum, den Schülern ein Bild von Bridge zu vermitteln, sodass sie irgendwann später wieder anfangen.“ Aber unmittelbar spielen nur wenige der Abiturienten auf Turnieren oder in den Clubs.



Schule dazu zu bringen, eine Bridge-AG zuzulassen. Ideen, wie das genau funktioniert mit den Studenten und dem Bridge, finden Sie auf der nächsten Seite. ♦

WARUM SPRECHEN WIR EIGENTLICH KEINE LEUTE NACH DEM CUT AN?

Als Student hat man vermutlich mehr Freiheiten als sonst irgendwann im Leben. Man entscheidet fast völlig frei, was man mit seiner Zeit macht. Wenn sich also Studenten entscheiden, Bridge zu lernen, werden sie zumindest meiner Erfahrung nach auch viel investieren. Beispiel gefällig?

IN MEINEM KURS HABE ICH ziemlich Tempo gemacht (in der 5. Stunde Reizung New Minor Forcing und 4. Farbe Forcing) und es wurde trotzdem noch gefragt, wann wir endlich zur Gegenreizung kämen. Tatsächlich waren die Fortschritte schnell genug, dass sechs der Kursteilnehmer an Ostern, nach einem halben Jahr Bridge, am Frankfurt-Cup (siehe Bild) teilnehmen konnten, wofür sie sich natürlich auch in der vorlesungsfreien Zeit zum Spielen getroffen haben. Wundern Sie sich nicht, falls Sie sie demnächst auch auf anderen Turnieren sehen!

Da das Studium noch dauert, können sie noch lange zusammen auf Turnieren spielen und wenn sie dann älter sind, ist auch nach Ende des Studiums weiter Bridge zu spielen nicht mehr problematisch.

FALLS MAN ES SCHAFFT, Studenten für Bridge zu begeistern, kann man wie Sie sehen also sehr viel zurück bekommen. Einsatz in Schulen ist natürlich sehr wichtig, aktuell scheint dies aber den einzigen Weg darzustellen, auf dem probiert wird, junge Leute zum Bridge zu bringen. Ich hoffe, ich konnte verdeutlichen, dass auch die ganzen potentiellen Spieler an den Universitäten immer im Blickfeld sein sollten. Vor allem ist es viel unproblematischer, einen Unisportkurs zu geben, als eine

Und was sagen die Schüler von Lauritz?

Was für ein Bild hattest du vor dem Unisportkurs?

„Ein ziemlich kompliziertes Kartenspiel“
„Kein konkretes“ „Ein Spiel für vier Spieler“

Deckt sich auch mit meiner Erfahrung: Von Leuten unter 30 denkt niemand an alte Damen, wenn er Bridge hört, weil er erstmal an überhaupt nichts denkt. Kein Image ist schon mal besser als ein schlechtes. Also ist jetzt die Gelegenheit, Bridge gut zu besetzen!

Wieso bist du in den Kurs gegangen?

„Beim Stöbern auf der Uniseite entdeckt“ „Hatte Lust, was neues auszuprobieren“

Also ein Kurs für die Abenteuerlustigen?

Bridge ist ja nun mal ein verdammt anstrengendes und forderndes Spiel. Hattest du von Anfang an Spaß am Spielen?

„Spaß hatte ich von Anfang an, am meisten aber seit die Blätter völlig zufällig verteilt sind“

„Im Prinzip von der ersten Hand an, dieser hat sich aber noch einmal deutlich gesteigert, seit wir mit gemischten Händen spielen“ „Am Anfang ist die Reizung kompliziert, es macht aber immer mehr Spaß, je mehr man davon verstanden hat“

Deefinitiv ein klares Votum für die gemischten Hände und Theorie.



Zeitlose Eleganz im 5* Steigenberger 3. - 10. Juli 2016 in Bad Pyrmont

- schönster Kurpark Deutschlands / Top SPA Bereich
- DZ/HP 899 € pro Person / EZ/HP 999 €



Seminar „Die Magie der ersten Stiche“ 26. - 28. August 2016 in Hamburg-Bergedorf

- 4* Hotel Ramada inmitten der historischen Altstadt
- DZ/HP 279 € p. P. / EZ/HP 319 €



Spätsommer im Grandhotel auf Usedom 24.09. - 01.10.2016 in Heringsdorf

- 5* Steigenberger Grandhotel Heringsdorf
- DZ/HP 1.099 € pro Person / EZ/HP 1.399 €



Goldener Herbst auf Mallorca 13. - 27. Oktober 2016 in Colonia Sant Jordi

- 4*^S Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.249 € p. P. / EZ/HP 1.419 € (Preis ohne Flug)



Bridge & Wellness in Italien 29. Okt - 12. Nov 2016 in Monteotone

- 4* Hotel Ermitage Bel Air / Inkl. 10 x Fango & Massage
- 14 Nächte DZ/HP 1.570 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Anmeldung und weitere Informationen:

Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3
51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91
Email: hopfenheit@bridgereise.de
Internet: www.bridgereise.de

♦ Text: Lauritz Streck

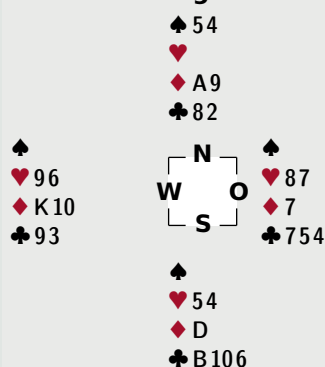
BRIDGE in zehn MINUTEN

Das erste Semester Bridgekurs geben ist rum. Zwar haben insgesamt nur sechs Leute den Kurs bis ans Ende gemacht, aber die spielen gut und sind heiß auf Bridge. Sogar bei ihrem ersten Juniorenturnier, dem Frankfurt-Cup, konnten sie schon mitspielen.

ABER WIE SOLL ICH NUN LEUTE in den Kurs kriegen, wenn schon mit dem Anfangsbonus nicht allzu viele Leute in den Kurs gefunden haben? Es muss etwas her, was den Leuten klar macht, was Bridge ist und sie dafür begeistern kann. Die Idee zu „Bridge in 10 Minuten“ ist geboren.

EIN RAUM, LAUTER TISCHE mit Studenten, die begeistert Minibridge lernen, so ist die Idee. Dazu ein paar Double-Dummy-Probleme, um den Leuten auch etwas Herausforderung zu bieten. Als Endgegner mit Schokoladenpreis kommt da nur die Whitfield-Six in Frage. Worüber sich im 19. Jahrhundert die damaligen Spitzenspieler im Whist wochenlang den Kopf zerbrochen haben sollen, wird ja wohl genug Herausforderung für ein paar Studenten sein, oder? Hier probieren Sie es erst einmal selbst (Süd am Spiel macht mit Pik als Trumpf den Rest der Stiche):

Sehr schwierig



Also fangen wir an, wo könnte ein zentraler Raum herkommen? Das mathematische Institut liegt günstig, da bekomme

ich ja bestimmt total einfach einen Raum... aber nein, überall sind Tutorien, nie sei ein Raum vier Stunden am Stück frei. Ein Raum zu diesem Zwecke könne leider nicht bereit gestellt werden.



Professoren sind ja auch Menschen und bestimmt Feuer und Flamme, Tutorien in andere Räume zu verlegen, damit Studenten Bridge lernen können. Oder? Nicht unbedingt, aber nachdem ich dem einen lang genug auf die Nerven gegangen bin, erklärt er sich bereit, falls der andere Professor dies auch macht. Und mit einer Zusage in der Tasche kann der andere Professor natürlich schlecht nein sagen. Also schonmal einen großen Raum in bester Lage gesichert!

DIE FLYER-FRAGE

WERBUNG IST DAS A UND O, aber wie macht man Werbung an einer Uni? Da helfen nur Flyer. In der Uni sind Flyer allgegenwärtig, inklusive Flyer mit dem Aufdruck „Stoppt die Flyerflut!“. Veranstaltungen, die nicht auf Flyern beworben werden, existieren an einer Uni nicht. Nachdem ich niemanden in meinem Bekanntenkreis gefunden habe, der etwas von Flyern versteht, wende ich mich an Frau Volz, die auch dieses tolle Bridgemagazin für Sie designt. Jetzt heißt es, alles vorzubereiten, etwas zur Geschichte vom Bridge ist ja sicher auch nett. Zufällig lese ich sogar noch in einem Buch, dass Carl-Friedrich Gauß,

wohl berühmtester aller Mathematiker, zu seiner Zeit regelmäßig Whist gespielt hat. Wenn man damit keine Mathematikstudenten niemanden ködern kann!

DIE FLYER IN SCHLICHTEN FARBEN

sehen einfach toll aus. Und es hat auch wieder Vorteile, den Raum eher umständlich bekommen zu haben: Dafür kenne ich jetzt die Leute, sodass ich mit Hilfe der Professionalität durch die Flyer sogar eine Ankündigungsmail an alle Mathematikstudenten und Institutsmitarbeiter in die Wege leiten kann. Jetzt kommt der entscheidende Teil: Es geht zur Ankündigung in Vorlesungen. Kurz etwas vom Bridge erzählen und Flyer austeilten. Und die Flyer mit Bridgetraubenzuckern zu versehen hilft natürlich auch, Leute dazu zu bringen, sie sich genauer anzuschauen. Auch ich lerne vom Wahlkampf für das Studienparlament.

DANN IST ES SOWEIT UND DIE Resonanz ist wirklich erstaunlich. Gut 70 Leute holen sich über drei Stunden einen Eindruck vom Bridge. Und auch hier zeigt sich mal wieder, dass Bridge nicht nur uns Spaß macht: Viele Leute spielen Hand um Hand, am Ende bleibe ich sogar zwei Stunden länger als geplant, so gerne wollen einige Leute weiter spielen. Und das Double-Dummy-Problem? Die Lösung finden Sie in der Juni-Ausgabe vom letzten Jahr in meinem Artikel über den Frankfurt-Cup.

SIE KÖNNEN ES ABER AUCH MACHEN

wie einer der Teilnehmer, der bisher noch nie Bridge gespielt hat: Er hat davor das Problem nicht aus seinem Kopf bekommen und sich total in es verhasst, fast seine Straßenbahnhaltestelle verpasst und nur nach einigem Probieren die richtige Wohnung gefunden. Aber nahe Mitternacht hat er das Problem wirklich gelöst, nahezu vollkommen ohne Bridgeerfahrung! Ich kann immer noch kaum fassen, dass ich diese Tafel Schokolade tatsächlich hergeben musste. ♦

Und wie organisiert man das?

Ich hoffe Ihnen ist jetzt klar, warum es sich lohnt, Studenten anzusprechen. Wie macht man das also? An Schulen geht vielleicht jemand zu einer AG, weil es eine coole Klassenfahrt zur Schülermeisterschaft gibt, aber an der Uni?

ALS STUDENT GEHT MAN AM ENDE der Semesterpause auf die Internetseite des Hochschulsports und schaut nach Sportkursen, die fürs nächste Semester in Frage kämen. Und klickt sich dann durch Hunderte von möglichen Kursen, von Aerobic Fitness über Quidditch zu Zumba. Wem

fällt da ein Bridgekurs auf, wo die meisten Studenten noch nicht einmal wissen, was Bridge überhaupt ist?

Und genau hier kann „Bridge in 10 Minuten“ das richtige Mittel zur richtigen Zeit sein.

WAS IST DIE IDEE DAHINTER? Wie gesagt, kaum ein Student weiß, was Bridge eigentlich ist. Sich gleich für einen ganzen Kurs anzumelden ist bei allen anderen Angeboten eine sehr hohe Hürde, aber Studenten probieren gerne Sachen aus. Deshalb kriegt man mit so einer einmaligen



Tatsächlich: Studenten beim Bridge

Aktion viel mehr Resonanz, als wenn man gleich einen ganzen Kurs bewirbt.

Genau um Werbung geht es nämlich, die ist wie überall das A und O. Von selbst kommen die wenigsten Studenten auf die Idee, anzufangen Bridge zu spielen. Aber wenn in einer Vorlesungspause eine Ansage kommt, dass sie demnächst in wenigen Minuten ein faszinierendes und total →

Bridge – Kreis Reisen

Bridge-Kreis GmbH * Ludmila und Jan-Dirk Dedina
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau * Tel. 06181-256122 * Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de * www.bridge-kreis.de



Bulgarien – Varna
Riviera Beach Hotel *****
12.9. – 26.9.2016 DZ/MB/AI
14 Tage ab € 1.190,-
EZ-Zuschlag/Tag ab € 13,-
Heilschlamm Kur-Paket + € 260,-
Opernbesuche und Ausflüge.



Türkische Riviera – Side
Roma Beach & Spa *****
21.10. – 5.11.2016
14 Tage DZ/AI € 770,- + Flug
DZ=EZ/Tag + € 12,-
Erstklassige AI und Service
EXPO 2016 in Antalya



Südtürkische Ägäis – Icmeler
1.10. – 22.10.2016
Hotel Aqua *****
14 Tage DZ/AI € 1.010,- + Flug
DZ=EZ/Tag + € 13,-
Hotel L'etoile ****
14 Tage DZ/AI ab € 735,- + Flug
DZ=EZ ohne Aufpreis



Sauerland - Willingen
Hotel Friederike
8.11. – 15.11.2016; 11. – 18.12.2016
DZ/HP € 499,-
DZ=EZ + EZ/HP ohne Aufpreis
Bad Griesbach Parkhotel ****
29.5 – 5.6.; 17.7. – 24.7.;
23.10. – 30.10. und 20.11. – 27.11.



Südtürkische Ägäis – Icmeler
Traumanlage in der Bucht
1.10. – 22.10.2016
Marti Resort *****
14 Tage DZ/HP/alle Getränke
ab € 900,- + Flug.
Jetzt nur noch
DZ=EZ/Tag + € 12,-



Andalusien - Costa de la Luz
20.11. – 27.11.2016
Iberostar Royal Andalus ****
Golf - All you can play
Weihnachten und Silvester
21.12.2016 – 4.1.2017
Mallorca - **Sentido Castel de Mar**



Also alles doch nicht so schwer?



Und wie genau funktioniert die richtige Reizung?

komplexes Kartenspiel ausprobieren können, sind viele sofort interessiert. Hier sind Flyer zum Austeilen essentiell, da eine Ansage schnell vergessen ist.

WIE EBEN BESCHRIEBEN war die Resonanz bei mir erstaunlich gut. Und ich konnte aus Zeitmangel nicht in so vielen Vorlesungen Werbung machen, wie ich es mir gewünscht hätte. Sollten Sie also mit mehreren Leuten viele Vorlesungen abdecken, werden auch viele Studenten kommen. Je mehr Werbung desto mehr Studenten.

Was sollte man ansagen? Am Besten einen kurzen Eindruck vom Bridge geben, hier sind Statements wie „Königin der Kartenspiele“ oder „Einziges als Geistessport

anerkannte Kartenspiel“ empfehlenswert. Wenn Sie ausstrahlen, dass Sie den Leuten gerne einen Eindruck von Bridge geben möchten, ist es natürlich auch völlig egal, ob Sie 20 oder 80 sind.

UND ERSTIS MACHEN ALLES MIT!

WANN IST DER BESTE ZEITPUNKT? Am Besten früh im Semester, bevor für die Studenten der ganze Unistress anfängt und wenn sie auch noch gut in den Kurs einsteigen können. Außerdem sollte es sich lohnen, am Anfang des Wintersemesters (Oktober) in die Vorkurse/Erstsemester-

vorlesungen zu gehen, da alle Erstsemester in den ersten Wochen so viele Leute wie möglich kennen lernen und so viel Zeug wie möglich machen wollen. Und so ein Projekt lohnt sich gleich doppelt. Auch Leute, die den Kurs danach nicht machen, haben auf jeden Fall ein Bild vom Bridge. Im nächsten Semester erinnern sie sich dann am Ende der Semesterpause vielleicht daran, wenn sie durch die lange Liste klicken.

JETZT SIND SIE DRAN: Es gibt bestimmt eine Uni in der Nähe Ihres Bridgeclubs. Engagieren Sie sich für dieses tolle Spiel! Was in Bonn funktioniert hat, wird auch an einer anderen Uni klappen und die Studenten sind es, die den Club bald auch verstärken werden. ♦

BRIDGE-ERHOLEN-KULTUR-WANDERN-AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de
alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

KRETA/RETHYMNON

Hotel Porto Rethymno****

7. – 21. Oktober 2016

DZ: (LS): 1.440,- € (MB) 1.470,- €

EZ: 1.660,- €

incl. Flug, Transfer und HP

keine Flugzuschläge für MUC, NUE, STUTT, FRA, HAM, DUS, HAN! HAM auf Anfrage.

Großzügiger Sandstrand, nur 7 Gehmin. zur Altstadt.

Hervorragende Küche, großer klimatisierter Spielraum, 4 Ganztages-Ausflüge mit Elvi (2 im Preis incl.).



Weitere Bridgereisen:

23. – 30. Juli 2016 Bad Reichenhall Wyndham Grand****
in Zusammenarbeit mit Stefan Back

21. – 31. März 2017 Lissabon Hotel Mundial****

BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart

Thema: „die Kontra-Family“

3. – 6. November 2016

DZ: 400,- € p. Pers. **EZ:** 460,- €

incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag)

mit Obst oder Kuchen

7 praxisorientierte Einheiten, 2 kleine

Abendturniere. Sehr gut geführtes Haus, exzellente Küche, gemütliche Atmosphäre, ruhige und sehr schöne Umgebung. Gute Autobahn-Anbindung



PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

8. – 20. Januar 17

DZ: ab 1.452,- € p. Pers. **EZ:** 1.692,- €

incl. ¼-Pension

Der Rieser ist ein ****S Hotel zum Wohlfühlen, der Super Wellness-Bereich mit Hallenbad mit Außenbereich. Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen, wenn das Eis ausreicht. Kostenloser Transfer von/ zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss) Größere bauliche Maßnahmen haben den Preis erhöht. Ab 2017 umfasst die Reise 12 Tage. Wer sich die Einzelarrangements ansieht und mit ähnlichen Hotels vergleicht, erkennt die sehr gute Preis-/Leistungsrelation.



ab 2017
12 Tage

Von Engagement und Wegbereichern

Lauritz Streck im Interview



Dieses Mal ist jemand im Interview, der hier vor anderthalb Jahren sogar schon selbst beschrieben hatte, wie er zum Bridge kommt. Als nun einer mit Kenntnis beider Seiten, Schüler und Lehrer. Bühne frei für Lauritz Streck aus Bonn!

Lauritz, mein Lieblings-Mathestudent, du bist auch unter die Bridge-Lehrer gegangen. Wie kam es dazu?

Lauritz: Bridge war – wie ich für die Reihe „Wege zum Bridge“ schon geschrieben habe – das beste Weihnachtsgeschenk meines Lebens. Ich habe meiner Mutter damals einen Bridgekurs geschenkt und mir selbst damit ein super Geschenk gemacht. Jetzt möchte ich das mit dem Schenken nochmal probieren und gebe Bridge an Bonner Studenten weiter.

Du verschenkst gerne mit eigennützigen Hintergedanken, oder?

Lauritz: Naja, dass aus dem gemeinsamen Bridgekurs mit meiner Mutter eine solche Leidenschaft erwächst, hätte ich ja nicht ahnen können. Aber Spaß macht mir der Bridgekurs an der Uni auf jeden Fall. Ich finde es großartig zu sehen, wie Leute selbst immer besser werden.

Hast du als Mathestudent mit diesem Erfolg gerechnet?

Lauritz: Also das letzte Mal habe ich auf dem Gymnasium gerechnet; wie vom Bridge haben viele auch von der Mathematik eine falsche Vorstellung. Abgesehen davon war ich aber ehrlich gesagt nach den bürokratischen Strapazen einfach nur erleichtert, dass ich den Kurs überhaupt anbieten durfte. Mit der Zeit habe ich aber

schnell gemerkt, dass ich mir eine sehr gute Zielgruppe ausgesucht habe. Ich habe gemerkt, dass man Studenten neue Dinge ausgezeichnet vermitteln kann. Der Kurs hat auch überdurchschnittlich viele Mathestudenten angezogen, diese spielen aber auch sonst am Meisten Karten. Die Art zu denken passt auch perfekt – außerdem haben wir wohl alle eine leichte masochistische Veranlagung, sonst hätten wir das Studium schon längst geschmissen. Mathe und Bridge sind beides sehr fordernd, aber auch beide sehr entlohnend, wenn man hartnäckig dabei bleibt. Ich würde also sagen: Nein, mit dem Erfolg habe ich im Vorfeld nicht gerechnet, ich kann aber im Nachhinein verstehen, warum das Konzept aufgeht.

STRUKTURIERTER STOFF UND GRUNDLEGENDE PRINZIPIEN SIND EINFACHER ZU LERNEN!

Als Hochschulsport steht dein Kurs in einer Reihe mit Fußball, Kizomba, Aikido und Power-Fitness. Wie passt Bridge da rein?

Lauritz: Alles eine Frage der Vielfalt und Bridge ist ja sicher noch einmal deutlich anders als die meisten Kurse dort. Du willst aber gar nicht wissen, wie oft Leute mich schon mit dem ewigen „Wieso ist Bridge ein Sport und kann im Hochschulsport angeboten werden?“ nerven.

Wie geht man didaktisch mit Studenten im Kurs um?

Lauritz: Ich probiere, den Stoff so strukturiert wie es geht zu vermitteln, also bei Lichte betrachtet eigentlich ziemlich im Stil

einer Vorlesung. Meiner Erfahrung nach ist es viel einfacher, strukturiertem Stoff zu folgen, selbst wenn das Tempo deutlich höher ist. Und ich probiere, nicht Bietsequenzen an die Tafel zu klatschen sondern die zugrunde liegenden Prinzipien der →

WODNIANSKY

Bridge- & Kulturreisen
www.wodniansky.de
Telefon: 069 – 86007500
Handy: 0172 – 6128306
wodniansky.reisen@gmail.com



BUDAPEST

Bridge und Kultur

Grand Hotel Margitsziget****
17.09. – 24.09.2016
Margareteninsel - ruhige
Lage im Herzen Budapests
inklusive Stadtführung
7 Tage: DZ: € 1.190.-
EZ: + € 19.-/Tag



Frühbucherrabatt
€ 40.- bis zum 15.06. 2016

MADEIRA

direkter Meerzugang

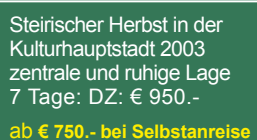
Vidamar Resort*****
15.11. – 27.11.2016
Exklusives 5-Sterne-Hotel
In traumhafter Lage
12 Tage: DZ: € 1.890.-
EZ: + € 32.-/Tag



Frühbucherrabatt
€ 60.- bis zum 31.07. 2016

GRAZ

Steirischer Herbst in der
Kulturhauptstadt 2003
zentrale und ruhige Lage
7 Tage: DZ: € 950.-
EZ: + € 14.-/Tag



ab € 750.- bei Selbstanreise

ZYPERN 28.12.2016 – 11.01.2017

zum 2. Mal: Neujahr im Hotel Athena Beach
14 Tage: DZ mit Meerblick € 1.590.- EZ: + € 14.-/Tag
Inkl. Galadinner FBR: € 40.- bis zum 31.08. 2016

Alle Reisen inkl. DZ/HP/Flug/
Transfer/Bridgeprogramm

Reizung zu erklären. Das spricht meines Erachtens genau die Denkweise an, die man sich im Studium aneignet.

Klingt aber auch ein bisschen nach deiner Lehrerin, Mieke.

Lauritz: Stimmt! Mir gefällt der Ansatz, den Dingen auf den Grund zu gehen, anstatt sie sich nur oberflächlich anzuschauen und auswendig zu lernen. Ihr Unterricht hat sicher dabei geholfen, Bridge noch tiefer zu durchleuchten.

Beim Verhältnis von Theorie und Praxis schien mir der Konsens bisher zu sein: so viel Theorie wie nötig, so viel Spielen wie möglich. Ist das bei Studenten genau umgekehrt?

Lauritz: Ein großer Vorteil ist, dass viele Studenten Bridge nicht trotz der anstrengenden Theorie, sondern zum Teil gerade wegen dieses Aspekts spielen. Dennoch gehört viel Spielen einfach zu einem guten Unterricht dazu. Ich habe es bisher so gemacht: Ich teile die anderthalb Stunden genau in der Mitte, also 45 Minuten Theorie und 45 Minuten spielen. Im Prinzip mache ich so viel Theorie wie gerade noch geht, ohne dass alle Studenten davonrennen. Nicht unbedingt von der Menge her, eher vom Tempo.

Und dieser Theorie-Marathon funktioniert?

Lauritz: Es ist hart, aber hier kommt die angesprochene masochistische Veranla-

gung ins Spiel. Die Leute wollen es zum Teil nicht anders. Solange ich mir noch anhören muss, wann wir denn endlich zur Gegenreizung kämen, ist der Theorieanteil wohl noch im Rahmen. Meine Erfahrung hat gezeigt, dass es den Leuten viel mehr Spaß macht, mit gemischten statt gelegten Händen zu spielen. Dann ist es halt auch sinnvoll, da so schnell es geht hinzukommen. Dann geht der richtige Spaß ja erst an!

GEMISCHTE HÄNDE MACHEN DEN LEUTEN AM MEISTEN SPASS.

Welche Materialien verwendest du? Eigene oder die des DBV?

Lauritz: Eigene, ich habe eine Art Skript geschrieben, in dem ich wichtige Begriffe erkläre und einen Überblick über die Reizung gebe. Vorne habe ich die Seiten leer gelassen, damit die Leute mitschreiben können, ohne dass überall Zettel rumfliegen und man sie nie mehr wiederfindet. Das wurde auch ziemlich gut aufgenommen: einmal merkt man sich Sachen besser, wenn man sie selbst aufschreibt und zudem hat man so immer was, wo man nachblättern kann.

Läuft bei dir, könnte man sagen. Hast du den heiligen Gral der Jugendförderung gefunden?

Lauritz: Ich weiß nicht, wie gut meine Konzepte auf beispielsweise Schulen übertragbar sind, auch wenn sie an der Uni gut funktionieren. Der fordernde Ansatz funktioniert super bei mir, aber viele der Kursteilnehmer sind auch Bonner Mathematikstudenten, also stark an der Lösung von Problemen interessiert und ziemlich gewohnt daran, wenn man mal nicht gleich alles versteht. Wenn du mich gleich fragst, was ich ändern würde, wenn ich die Macht dazu hätte: nehmt Studenten gezielter in den Blick!

Du hast meine Interviews durchschaut!

Lauritz: Ich schau mir eben gerne an, wie die Dinge grundlegend funktionieren.

Und wie denkst du, dass die Verbreitung von studentischen Bridgekursen besser funktionieren könnte?

Lauritz: Es müssen halt einfach Leute an die Unis gehen, einen Kurs anbieten und Werbung dafür machen. Am Anfang ist möglicherweise die Hürde, in den Unisport reinzukommen und den Kurs ins Rollen zu bringen, aber wenn das mal geschafft ist, hat man sich quasi etabliert. Wie man das machen könnte, beschreibe ich ja in den anderen Artikeln. Also, wenn Sie sich überlegen, einen Kurs an der Uni einzurichten aber noch einige Fragen hätten: Schreiben Sie mir ruhig (an bridge@uni-bonn.de), ich helfe Ihnen gerne!

◆ Christian Leroy

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠



21. – 28. August 2016 **PILSEN / CZ**

VIENNA INTERNATIONAL angelo Hotel ★★★★★

Sommer- Bridge- Städte- und Kulturreise

u. a.: Besuch der „Urquelle“ des Pilsner Biers und in Schlössern und Klöstern Westböhmens
940,- € p. P. im DZ EZ: +20 €/ ÜN, individuelle Anreise
Flug (Prag) und Auslandstransfer (1h) optional zu buchbar!

Weihnachten und Silvester Bridge- Städte- und Kulturreise

ERFURT

20.12.2016 – 03.01.2017

(auch wochenweise buchbar)

MERCURE Hotel Erfurt Altstadt ★★★★★



Wie immer in sämtlichen Reisen HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen inkl.,
Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin
Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de



Amsterdam 2016

Noch eine Hand zum Abschluss?

Grau, kalt und regnerisch? Genau, auch dieses Jahr ist wieder das White House Turnier im März in Amsterdam. Dieses Jahr spielen Florian und ich mit Leo und Stig, also im Gegensatz zu letztem Jahr ausschließlich mit U21-Spielern. Die Vorrunde in den ersten beiden Tagen läuft recht schleppend, sodass wir die A-Gruppe verpassen. Auch in diesem Jahr kann man sich aber für das Viertelfinale qualifizieren, wenn man die B-Gruppe gewinnt. In dieser läuft es für uns, fehlerarmes Spiel und auch etwas Glück bescheren uns einen souveränen Sieg.

IM VIERTELFINALE dürfen wir gegen Schweden, Sieger der A-Gruppe und Silbermedaillengewinner bei den Junioren in Tromsø antreten. Hier sehen wir, dass auch erfahrenere Teams als wir nur mit Wasser kochen: Zwar verlieren wir vom Ergebnis recht deutlich, allerdings wären wir schon durch Vermeiden einfacher Fehler in die Reichweite des Sieges gekommen. Wenn das nichts für das nächste Jahr ist! Alles in allem haben wir in diesem Turnier in Anbetracht unseres Alters wirklich gut abgeschnitten. Wenn das nichts Gutes für die Turniere, in denen wir gegen andere U21-Teams spielen werden, hoffen lässt. Da ist dann hoffentlich auch wärmer.

ACH, UND DIE HAND WOLLEN Sie auch noch? Darf es ein 7♠-Kontrakt aus dem ersten Match gegen Tschechien sein?

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ AD42
♥ AKD5
♦ AKB104
♣
N
W O
S
♠ KB963
♥ 64
♦ 763
♣ D42

West	Nord Florian	Ost	Süd Lauritz
	2♣ ¹	Pass	2♦ ²
Pass	3♦	Pass	3♠
Pass	7♠ ³	Pass	Pass
Pass			

¹ Gameforcing

² Positiv, 4+FP

³ Ich glaube an dich, Partner!

Die Reizung ist nicht die Wissenschaftlichste, der Kontrakt, gegen den West ohne Nachzudenken sein ♣A ausspielt, lässt aber nichts zu wünschen übrig. Man hat leider nicht genug Übergänge, um die drei Treffs aus der Hand am Tisch zu

verschnappen, also ziehe ich in zunächst in zwei Runden alle Trümpfe, auf ♦A bedienen auch beide Gegner. Erste Hürde genommen, und jetzt?

Es schadet sicher nichts, die Couer-Figuren zu ziehen und auf ♥D ein Karo aus der Hand abwerfen. Wenn man nun ♦K spielt und ein ♦ in der Hand schnappt, erfüllt man immer, falls West nicht gerade Dxxx in Karo hält. Also in gut 90% der Fälle. Ist es nicht ein schönes Gefühl, einen so sicheren Spielplan gefunden zu haben? Bald werden auf das Board viele IMPs hereinflattern, wir gewinnen den Kampf, meine Teammates werden zufrieden sein, ... Aber halt! Während Sie also genüsslich Ihre Stiche abziehen, wirft West auf die zweite Couer-Runde ab, hat also ein Couer-Single. Ändert das etwas?

ALLERDINGS: WEST HAT WOHL sicher ♣AK, er hat vor dem Ausspiel ja noch nicht mal überlegt. Wenn er nun weniger als vier Karos hätte, gäbe ihm das sieben Treffs. Und welcher Junior reizt bitte ein Siebenertreff mit AK nicht mit 3♣? Also muss es richtig sein, die 90% neunzig Prozent sein zu lassen und den Schnitt in Karo zu spielen! Und tatsächlich, Ost blinkt auf das zweite Karo missmutig aus und Sie haben den Großschlemm erfüllt. Man darf sich halt nie auf einem guten Spielplan ausruhen, sondern sollte schauen, ob neue Information nicht einen anderen Spielplan besser werden lassen.

COEURSINGLE UND PIKDOUBLE HEISST EINE MENGE TREFFS!

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ AD42
♥ AKD5
♦ AKB104
♣
♠ 107
♥ 7
♦ D982
♣ AK10865
N
W O
S
♠ 85
♥ B109832
♦ 5
♣ B973
♠ KB963
♥ 64
♦ 763
♣ D42

Neulich, im Bridge-Club...

Durchschnittsalter
58,4 Jahre
!?!?!?!?

Fast alle Bridge-Clubs in Deutschland stehen vor einer großen Herausforderung. Das hohe Durchschnittsalter der Mitglieder wirft die Frage auf: Wie lässt sich der Club verjüngen?

SELBSTVERSTÄNDLICH IST EINE gute Nachwuchsarbeit der Schlüssel zum Erfolg. Neue Mitglieder sind im Regelfall

jünger als die meisten Clubspieler, die ja schon seit vielen Jahren ihrem anspruchsvollen Hobby frönen.

DASS ABER EINE EINZIGE NEUAUFNAHME gleich einen extrem durchschlagenden Erfolg bei der Senkung des Durchschnittsalters haben kann, erlebte die Vorsitzende eines Bridge-Clubs in Baden-Württemberg.

DIE STADT KIRCHHEIM UNTER TECK in der Nähe von Stuttgart hat zwar nur knapp 40.000 Einwohner, aber der örtliche Bridge-Club gehört nicht zu den kleinen in Deutschland. Er hat mehr als 70 Mitglieder und regelmäßig wird drei Mal pro Woche an 5 bis 8 Tischen gespielt.

SIBYLLE HASEL, die dem Bridgeclub Kirchheim/Teck vorsteht, hatte gerade ein neues Mitglied in die Datenbank des DBV eingepflegt, als sie ihren Augen nicht traute. Das Durchschnittsalter in ihrem Club war schlagartig auf 58,4 Jahre gesunken. Dabei war das neue Mitglied doch gar kein Teenager...

SEIT JAHREN HATTE DAS Durchschnittsalter im Kirchheimer Club konstant bei gut

72 Jahren gelegen. Was war der Grund für diesen Bridgespieler-Jungbrunnen? Die Vorsitzende überprüfte noch einmal die Daten, die sie in den Computer eingegeben hatte. Und dann entdeckte sie den ebenso desillusionierenden wie banalen Grund der wundersamen Mitglieder-Verjüngung: Versehentlich hatte sie als Geburtsjahr 2933 statt 1933 eingegeben. Und da Computer bekanntlich in aller Regel zuverlässig das tun, was der Mensch vor dem Bildschirm ihnen vorgibt, hatte der Rechner sich an dem weit in der Zukunft liegenden Datum nicht gestört, sondern vermeintlich korrekt einen neuen Altersdurchschnitt ermittelt.

**GANZ SCHNELL
PLATZTE DIE
SEIFENBLASE**

NACH DER BERICHTIGUNG war die wunderschöne Seifenblase leider sofort geplatzt: Der württembergische Club wurde in der DBV-Datenbank mit einem Durchschnittsalter von 72,8 Jahren geführt.

◆ Bernd Paetz

Ermitage Bel Air
Abano Terme - Italien



Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

Goldener Herbst 2016

vom 29. Oktober - 12. November 2016

2 Wochen Halbpension mit 10 Kuren ab € 1.570

1 Woche Halbpension mit 5 Kuren ab € 850

Das Leistungspaket umfasst 1 Arztbesuch, 1 Bademantel, Kur = Fango mit Ozonbad und anschließender Reaktionsmassage & großes Bridgeprogramm

Die folgenden Aufschläge werden pro Woche und pro Person berechnet:
Vollpension € 60,-; Junior-Suite: € 50,-; Suite: € 80,-; EZ-Classic & EZ
Junior-Suite: € 70,-; DZ als EZ: € 100,- Kat. Junior-Suite & Suite
Bus Hin- und Rückfahrt München + € 35,-
Transfers: Venedig Hin- und Rück + € 60,- / Treviso + € 80,-

Großes Bridgeprogramm: täglich Unterricht & zwei Turniere mit CP nach den Richtlinien des DBV, Geld und Sachpreise



Leitung und Bridgebetreuung: **Guido Hopfenheit**
Telefon 0 21 71 - 91 99 91

Ermitage Bel Air, Via Monteortone 50, 35031 Abano
Kostenlose Rufnummer 00800 15 11 2006
www.ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Eingabe nach dem Spielen falscher Boards

FRAGE

Bei uns im Bridgekreis wurden 3 Boards von den falschen Paaren gespielt. Zum Glück (Howell) mussten die betreffenden Paare diese Boards an anderen Tischen danach nicht spielen.

Man konnte das Ergebnis dieser Boards nicht in den Computer eingeben. Er hat sich geweigert, sie

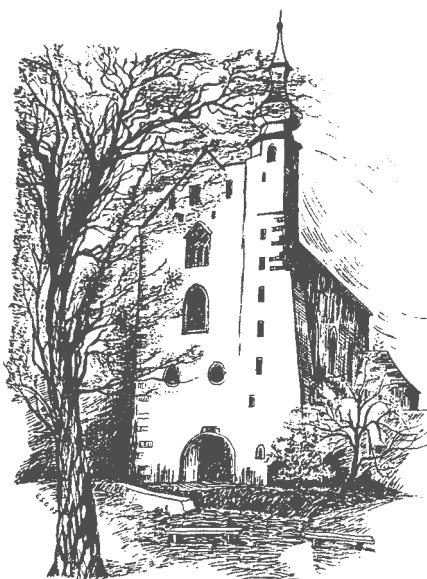
anzunehmen. Dafür habe ich dann 40/60 % für die Boards eingegeben, die die Paare hätten spielen sollen, aber nicht gespielt haben. Ist das aber nicht eine Benachteiligung unschuldiger Paare?

ANTWORT

Wenn die beiden betroffenen Paare die Boards zum Zeitpunkt der Regelwidrigkeit noch nicht gespielt hatten, müssen die erzielten Ergebnisse stehen bleiben und gewertet werden, auch wenn

das Movement dies nicht vorsieht. Wenn das Computer-Programm ihnen diese Möglichkeit nicht gibt, dann liegt hier tatsächlich eine unangemessene Benachteiligung vor.

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen.



Der **BRIDGE-CLUB MOSBACH** lädt herzlich ein zum bundesoffenen

MOSBACHER SOMMER-TURNIER

am 02. und 03. Juli 2016 – 17. BADISCHE MEISTERSCHAFTEN –

Spielort: Evangelisches Gemeindehaus in Mosbach-Neckarelz, Martin-Luther-Straße 18

Turnierarten: Samstag, 02. Juli, 14.00 Uhr: 17. Badische **TEAM**-Meisterschaft
Sonntag, 03. Juli, 11.00 Uhr: 17. Badische **PAAR**-Meisterschaft
Jeweils in den Klassen **PIK** und **COEUR**
Clubpunkte: 5-fach / 3-fach; Tischzahl: limitiert;
Klassenzuweisung: Vorbehalten; Nichtraucher-Turnier im Saal

Turnierleitung: Gunthart Thamm

Startgeld: € 30 pro Person und Tag, Studenten je € 15,
inkl. ganztägig kostenlosen Kaffee/Tee, am Samstag großes
Kuchenbüfett und Imbiss; Mittagessen am Sonntag

Preise: Attraktive Preise in beiden Klassen

Anmeldung: Bis 30. Juni 2016

Anmeldung bei: Gisela Metzger, Tel.: 06261/2958, Mailadresse: bridgeclubmosbach@gmx.de

Turnier Tel.Nr.: 0151/27069629

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Weihnachten / Silvester

Navidad en Andalucia



Mit Matthias Goll und Helga Vogler

19.12. - 9.1.2017 4★★★★ Barrosa Park

Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ – ideal für lange Spaziergänge – und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage.

Bei Buchung bis 5.9.2016 14 Tage ab € **1.475,-**
DZ=EZ p.T. ab € **13,-**

Weihnachtszauber auf Zypern



Mit Pony Nehmert und Monika Kech

21.12. - 11.1.2017 5★★★★ Alion Beach

Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand. Dieses Jahr wieder im oberen Bridgeraum.

14 Tage ab € **1.285,-** DZ=EZ p.T. ab € **13,-**
zzgl Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

Bayerische Weihnacht



Mit Robert Koch und Barbara Nogly

21.12. - 4.1.2017 Hotel Allgäu Sonne

In Oberstaufen, an einem sonnigen Südhang inmitten einer alpinen Landschaftsidylle liegt unser neues Bridgeziel, das 5★★★★ Hotel Allgäu Sonne. Traumhafte Lage, großzügige Zimmer, hervorragende Küche und Wellness vom Feinsten auf 2.100 qm erwarten Sie

21.-28.12. ab € **1.583,-** / 28.12.-4.1. ab € **1.796,-**
kein EZ-Zuschlag

Festliche Tage in Bad Homburg



Mit Klaus Reys und Ingrid Stoeckmann

22.12. - 3.1.2017 Maritim Kurhaushotel

Unser komfortables First-Class-Hotel liegt ideal zwischen Kurpark und Fußgängerzonen. Zur HP gehören nachmittags Kaffee und Kuchen.

DZ oder EZ (kein EZ-Zuschlag) ab € **1.425,-**
22.-28.12. ab € **675,-** / 28.12.-3.1. ab € **795,-**

Festtage in Bad Nauheim



Mit Guido Klein und Helga Hagenberg

22.12. - 3.1.2017 Dolce am Kurpark

Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilarchitektur. Direkt am Kurpark liegt unser elegantes First-Class-Hotel.

12 Tage ab € **1.365,-** DZ=EZ p.T. ab € **9,-**
21.-27.12. ab € **680,-** / 27.12.-2.1. ab € **740,-**

Silvesterimpressionen in Berlin



Mit Helmut Häusler und Angela Vogel

28.12. - 4.1.2017 Maritim Berlin

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten!

Ab € **995,-** DZ=EZ p.T. ab € **9,-**

Silvester auf Sylt



Mit Christian und Maggy Glubrecht

28.12. - 4.1.2017 Hotel Roth am Strande

Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite. Vor dem Nachmittagsturnier sind Kaffee und Kuchen inkludiert!

DZ oder EZ mit Halbpension ab € **1.265,-**

Verwöhnwochenende im Schnitterhof

21. - 25.7.2016 Maritim Hotel Schnitterhof

Rustikale Eleganz und stilvolle Atmosphäre eines westfälischen Gutshofes – das ist das **Maritim Hotel Schnitterhof** mitten im Kurpark von Bad Sassendorf.

Mit Pony Nehmert

Ab € **525,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **13,-**

„Stammgastwoche“ in Berlin!

7. - 14.8.2016

Maritim Hotel Berlin



Wieder unsere Woche zum Genießen in unserem eleganten Berliner Maritim Hotel. Mit vielen interessanten gastronomischen, kulturellen und touristischen Programmpunkten. Und natürlich Bridge „rund um die Uhr“. Alle unsere Gäste erhalten Komfortzimmer ohne Aufpreis!

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Ab € **889,-**

Einzelmzimmer ohne Aufpreis!

Timmendorfer Strand

11. - 25.9.2016

Maritim Seehotel



Eines der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder und unser First-Class-Hotel in bester Lage am langen feinsandigen Strand. Erstklassige Wellness-Abteilung und ausgezeichnetes Essen. **Beheizter Meerwasser-Pool**

Mit Matthias Goll

Ab € **1.739,-** (eine Woche ab € **917,-**) bei Buchung bis 8.7.2016 danach ab € **1.795,-** (ab € **945,-**)

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-** / € **15,-**

Badeurlaub am Schwarzen Meer

14. - 28.9.2016

4★ Sol Luna Bay Resort



Ein Geheimtipp in Bulgarien ist der traditionsreiche Badeort Obzor. Unser **neues Hotel** liegt direkt am kilometerlangen, flach abfallenden Sandstrand und einem gewachsenen Ortszentrum, ideal geeignet für entspannte Urlaubstage.

Mit Klaus Reys

Ab € **1.245,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **8,-**

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Rhodos - Insel des Sonnengottes

6. - 20.10.2016



„Sonneninsel Rhodos“ mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte Hotel Apollo Beach mit langer Bridgetradition. Es liegt an einem der schönsten Strände der Insel, ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 m.

Mit Klaus Reps

4★★★★ Hotel Apollo Beach

Ab € **885,-** bei Buchung bis 8.7.2016

danach ab € 935,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Als alternative Unterkunft können wir das unmittelbar benachbarte 5★★★★ Schwesterhotel Sentido Apollo Blue (Foto) anbieten:

Ab € **1.195,-** bei Buchung bis 8.7.2016

danach ab € 1.245,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 25,-

zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Goldener Oktober in Meran

14. - 24.10.2016 4★ Superior Meranerhof



In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen- durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer.

Mit Matthias Goll

Ab € **1.375,-** (eine Wo. ab € 1.009,-) bei Buchung bis 15.7.2016

danach ab € 1.415,- (ab € 1.031,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Bridgewoche auf Sylt

16. - 23.10.2016 Hotel Roth am Strande



Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite (ohne Zuschlag).

Mit Christian u. Maggy Glubrecht

DZ oder EZ mit Frühstück € **951,-**

Halbpension € **119,-** / Woche

Sizilien!

29.10. - 12.11.2016 4★ Arathena Rocks



Unser 2014 renoviertes 4★★★★ Hotel liegt direkt am Meer am Ortsrand von Naxos, der ältesten griechischen Siedlung Siziliens. Zur Uferpromenade mit einem kleinen Hafen, Geschäften, Boutiquen und Restaurants ist es nicht weit. Taormina mit seinen alten Palästen, Kirchen und winkligen Gassen ist nur wenige Kilometer entfernt (Linienbus!). Ein Ausflug pro Woche ist im Preis inkludiert.

Ab € **1.185,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

zzgl. Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

Tunesien - den Winter

verkürzen! 5./6. - 19./20.11.2016

5★ Palace Hammamet Marhaba



Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge „rund um die Uhr“. Ausgezeichnete Küche und zuvorkommender Service in unserem erstklassigen 5★★★★ Haus.

Mit Klaus Reps

Ab € **1.215,-** bei Buchung bis 1.8.2016

danach ab € 1.265,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Traumstrände Zyperns

9. - 23.11.2016 5★ Hotel Alion Beach



Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand. **Dieses Jahr wieder im oberen Bridgeraum.**

Mit Matthias Goll

Ab € **1.225,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **13,-**

zzgl. Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

Seminare

Wiesbaden 28. - 30.10.2016

„Die Kunst der Blattbewertung“
Hotel Oranien

Ab € **275,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

MS Astor

NEU



Italianische Impressionen

9. - 16. September 2016

Genua-Livorno-Civitavecchia-Neapel-Palermo-Sardinien-Genua

Doppelkabine innen ab € **1.149,-** Einzelnutzung ab € **1.849,-**

Auf den Spuren der Portweinsegler

16. - 25. September 2016

Genua - Ibiza - Portimão - Porto - Falmouth - Bremerhaven

Doppelkabine innen ab € **1.469,-** Einzelnutzung ab € **1.829,-**

MS Artania



Maritimer Jahreswechsel

21. Dezember - 25. Januar 2017

Genua - Heiligabend in Cádiz - Madeira -
Silvester auf See - St. Maarten - Virgin Islands - Dom. Republik
- Grand Turk - Kuba - Karibik - Costa Maya - Belize - Guatemala
- Honduras - Costa Rica - Panama-Kanal - Ecuador - Peru

Mit Dr. Herbert Thieme und Lydia Engler

2-Bett Außenkabine ab € **6.299,-** Einzelnutzung ab € **7.879,-**

inkl. Flüge

Sie können gerne auch Ihre privaten Kreuzfahrten günstig bei uns buchen!

MS Astor / MS Columbus



Vorschau 2017

Grönland 18.7. - 8.8.

London 3. - 11.9.

Westeuropa 11. - 23.9.

Kuba 30.10. - 8.12.

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag – nämlich nach dem Abendessen – spielen können. Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!

♦ Text und Bilder: Helmut Häusler

GERMAN TRIPLE BEI DER GERMAN TROPHY?



In diesem Jahr wurde die German Bridge Team Trophy zum 3. Mal in Berlin im Rahmen der Internationalen Berliner Bridge Meisterschaften ausgetragen. Während das Paarturnier leider von 68 über 45 auf 35 Paare geschrumpft ist, bleibt die Beteiligung beim Internationalen Teamturnier stabil. So konnte auch der neue DBV-Präsident Kai-Ulrich Benthack 57 Teams bei sonnigem Wetter zum Maifeiertagswochenende begrüßen.

Für die erste Turnierphase wird das Feld in 12 Gruppen aufgeteilt, die untereinander 5 Runden zu je 8 Boards absolvieren. Hier ist es von Vorteil, einen der ersten zwei Plätze in seiner Gruppe zu belegen, um die zweite Turnierphase in der A-Klasse zu beginnen.

IN DER FÜNFTEN RUNDE geht es daher in vielen Kämpfen hoch her. Dort nehmen Sie auf Nord als Teiler in Gefahr gegen Nichtgefahr folgendes Blatt auf:

Nord:

V/37, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ ADB8643
♥ 7
♦ 82
♣ B94



Auch wenn das Blatt bei halbwegs freundlicher Verteilung der Pik-Farbe nur 6 Spielstiche erwarten lässt, was in 3♠ zu drei kontrierten Fallern für -800 führen kann, denken die meisten modernen Bridge-Spieler nicht so pessimistisch und eröffnen auch in ungünstiger Gefahrenlage mit 3♠. So auch ein Norweger, der die weite Reise nach Berlin nicht gemacht hat, um immer zu passen. Doch dann nimmt die Reizung einen sehr ungewöhnlichen Verlauf:

West Gotard	Nord Lund	Ost Eggeling	Süd Digre
Pass	3♠ ?	Pass	1♥

Derartige Bietprobleme finden Sie in keinem Bridgebuch und nicht einmal im Expertenquiz. Wie kann so etwas passieren? Liegt es etwa an der Berliner Luft, Luft, Luft ...?



Und wie reagieren Sie nach diesem Bietverlauf?

Fragen über Fragen. Wenn Sie sich für solche Probleme interessieren, kommen Sie doch einfach nach Berlin, zur Meisterschaftswoche im August. Weitere Informationen dazu finden Sie in dieser Ausgabe des BM.

Wie derartige Reizungen zustande kommen, können Sie im oberen Foto erkennen.

Nach Nords 3♠ Eröffnung und Osts Pass wurde der Schlitten nicht weit genug unter dem Screen durchgeschoben, so dass Süd und West die 3♠-Bietkarte gar nicht gesehen haben! Süd war also der Meinung, in 2. Hand 1♥ zu eröffnen (bei genauerer Betrachtung des Boards hätte er erkennen können, dass Ost gar nicht Teiler ist, es folglich Nord sein muss).

FALLS SIE ALSO MIT SCREENS SPIELEN

(bei der Meisterschaftswoche werden Sie wieder das Vergnügen haben, auch ohne BundesligaspielerInnen zu sein), denken Sie daran, dass der Schlitten immer genau so weit geschoben wird, dass alle vier Bietfelder sichtbar sind. Viel weiter sollte er aber auch nicht geschoben werden, da sonst auf der anderen Screenseite befindliche Tassen und Gläser umgeschüttet werden

können. Auch Bridge ist eben „a game of inches“. Zur Not muss der Schlitten von den Spielern auf der anderen Screenshotseite noch so weit gezogen werden, bis alle vier Bietfelder mit allen Ansagen sichtbar sind.

DOCH WIE GEHT ES WEITER, wenn ein ungenügendes Gebot (wie hier 1♥) auf die andere Screenshotseite geschoben wird? Da West darauf gepasst hat, ist das ungenügende Gebot gemäß §27 A Turnier-Bridge-Regeln angenommen, die Reizung geht danach normal weiter. Nord darf gemäß §16 A 1a Turnier-Bridge-Regeln sogar die Information aus der angenommenen illegalen 1♥ Ansage ausnutzen, hier also, dass sein Partner eine 1♥-Eröffnung hat.

Was würden Sie nun auf 1♥ bieten? 1♠ oder 2♠ könnten Sie ja noch unter Ihrem 3♣-Packen heraus kramen, für ein erneutes 3♣-Gebot müssten Sie allerdings eine Anleihe aus einer anderen Bietbox machen. Vielleicht ist die Situation ja doch für das Expertenquiz geeignet.

AM TISCH HABEN DIE SPIELER in ihrer Verzweiflung die Turnierleitung gerufen, die eine Lösung für Nords Problem gefunden hat, auch wenn diese nicht regelkonform ist. Der Turnierleiter ordnete an, 3♣ zu streichen (was ja auf der anderen Screenshotseite niemand gesehen hat) und die Reizung bei 1♥ beginnen zu lassen, die sich dann wie folgt entwickelt hat:

V/37, Teiler: N, Gefahr: N/S			
♠ ADB8643 ♥ 7 ♦ 82 ♣ B94 ♠ 7 ♥ D10852 ♦ KB75 ♣ 1075 ♠ 952 ♥ B ♦ D1094 ♣ AKD32 ♠ K10 ♥ AK9643 ♦ A63 ♣ 86			
W [N] O [S]			
West	Nord	Ost	Süd
Gotard	Lund	Eggeling	Digre
Pass	1♠	2♣	1♥
3♣	3♣	Pass	2♥
Pass	Pass	Pass	4♣

Wie man leicht erkennt, gibt es in 4♠ 10 Stiche von oben, der Alleinspieler darf nur nicht den Fehler machen, die zweite

Cœur-Figur zu spielen, bevor die Trümpfe gezogen sind. Fünf Spieler haben aber genauso gespielt und sind in 4♠ gefallen, ein klares Indiz für die gemischte Spielstärke bei diesem Turnier, die ja auch dessen Attraktivität ausmacht.

Doch bevor Lund seine 10 Stiche (wie am anderen Tisch nach 3♠ Pass 4♠) kassiert hat, kommt der Turnierleiter zurück, stoppt das Spiel und weist gemäß §82 C Turnier-Bridge-Regeln (Fehler des Turnierleiters) jedem Team 3 IMPs Bonus zu. Scheinbar war es also eine gute Idee, die Turnierleitung zu rufen, doch die Geschichte ist noch nicht zu Ende. Ost/West reklamieren, dass ihr Komplementärpaar am anderen Tisch mit +620 ein außergewöhnlich gutes Resultat erzielt hat, ihnen daher mehr als 3 IMPs zustehen.

IST DER ZUGEWIESENE SCORE GERECHT?

In der Tat sind nicht nur fünf Spieler in 4♠ gefallen, mehrere Ost/West-Paare haben profitabel mit 5♣ für 300 geopfert oder gar den Gegner in hoffnungslose 5♠ getrieben. Gemäß §86 D Turnier-Bridge-Regeln werden Ost/West nun 7 IMPs zugestanden, für Nord/Süd -1 IMP. Da beide Teams für die A-Klasse qualifiziert sind, hat dies aber keine gravierende Auswirkung auf den weiteren Turnierverlauf. Der besteht aus 12 Runden „German Swiss“ mit 2 bzw. 1 SP Bonus für jeden Kampf in A bzw. B und einem munteren Auf- und Abstieg mit sukzessiver Verkleinerung von A und B nach je 3 Runden. Bei diesem bekannt sonderbaren Modus passiert es, dass Teams, selbst wenn sie durchweg in A sind, gegen manche dreimal spielen, gegen andere dafür überhaupt nicht.

IN DER ENTSCHEIDENDEN LETZTEN Runde kommt es in den beiden Spitzenkämpfen zu folgenden Begegnungen: Flora and Friends 226,82 SP (Flora Zarkesch-Boeddeker – Robert Boeddeker, Paul Grünke – Roland Rohowsky) gegen No Limit 220,50 SP (Peter Jokisch – Udo Kasimir, Dr. Claus Günther – Christian Schlicker) Alpha 225,85 SP (Sabine Auken – Roy Welland, Rafal Jagniewski – Wojciech Gawel, Julius Linde – Christian Schwerdt) gegen Bamberg Riders 216,01 SP (Michael



Gromöller – Martin Rehder, Jörg Fritsche – Klaus Reps, Helmut Häusler – Dr. Andreas Kirmse)

Bereits nach drei Boards sind die in Führung liegenden Teams unter Druck: Flora liegt 1:9 IMPs gegen No Limit zurück, Alpha 1:23 IMPs gegen Bamberg. Das virtuelle Ergebnis zu diesem Zeitpunkt sieht drei deutsche Teams auf den ersten drei Plätzen: Flora 235,70 vor No Limit 235,62, Bamberg 234,91 und Alpha 230,95. Das gab es in den bisherigen 6 Ausspielungen der Trophy noch nie. →

Es gab bisher überhaupt nur vier deutsche Podiumsplätze, Deutsche Senioren 3. 2012 und 2. 2014, Dr. Günther – Schlicker 1. 2012 (mit Dr. Freche – Dr. Kaiser), Jokisch – Kasimir 3. 2013 (mit Maybach – Stahl), dazu Linde – Schwerdt im Siegerteam 2015 (mit Jagniewski – Piekarek).

IM VIERTEN BOARD NEHMEN SIE auf Süd in 4. Hand folgendes Blatt auf:

Süd:

Sw XII/20, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 6
♥ AKB8753
♦ 852
♣ 94

Links eröffnet West 1♣, Ihr Partner passt, rechts antwortet Ost 1♥. Was reizen Sie? Was würden Sie reizen, wenn Ost 1♦ bietet, was viele moderne Spieler tun, um eine 1♥-Antwort zu zeigen?

EIN KONTRA, DAS TEUER ZU STEHEN KOMMT

Schlicker bietet 2♥ auf 1♥, um eine gute Cœur-Farbe zu zeigen, wonach Rohowsky 3SA+1 für 630 (Flora) erzielt.

Reps passt auf 1♦ und auch für den Rest der Reizung, wonach Jagniewski 3SA für 600 (Alpha) erfüllt.

Zarkesch-B. passt auf 1♥ und bekommt eine Stufe höher noch eine „Chance“, nachdem West ein starkes Blatt gezeigt hat:

West	Nord	Ost	Süd
Kasimir	Boeddeker	Jokisch	Zarkesch-B.
1♣	Pass	1♥	Pass
2♦ ¹	Pass	2♥ ²	?
Pass			
Pass			

¹ Partieföring Relais
² 9-11

Als Süd hier kontriert, nimmt das Unglück seinen Lauf:

Sw XII/20, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ KB875
♥
♦ 1063
♣ 108753

♠ AD3
♥ 106
♦ AKB4
♣ KD62

♠ 10942
♥ D942
♦ D97
♣ AB

♠ 6
♥ AKB8753
♦ 852
♣ 94

West	Nord	Ost	Süd
Kasimir	Boeddeker	Jokisch	Zarkesch-B.
1♣	Pass	1♥	Pass
2♦ ¹	Pass	2♥ ²	X
Pass	2♣	Pass	3♥
X	Pass	Pass	Pass

¹ Partieföring Relais
² 9-11

In 3♥X bekommen die Gegenspieler sechs Stiche in den Nebenfärben und zwei Trumpfstiche: Vier Faller bringen 1100 und 10 IMPs (No Limit).

Im anderen Kampf zeigt West direkt sein starkes Blatt:

West	Nord	Ost	Süd
Rehder	Auken	Gromöller	Welland
2♣ ¹	2♦ ²	X	3♥
Pass	3♣	X	4♥
Pass	Pass	X	Pass
Pass	Pass		

¹ Beliebiges Semiföring oder SA 19-20
² Eine Oberfarbe

Als Süd 3♥ zum Spielen meint, Nord dies als Suche nach der Oberfarbe auffasst, landen Nord/Süd hier noch eine Stufe höher und fallen für 1400 und 13 IMPs (Bamberg).

NACH 5 BOARDS FÜHRT NO LIMIT

gegen Flora mit 19:1 IMPs, Bamberg gegen Alpha mit 48:1 IMPs. Das virtuelle Ergebnis zu diesem Zeitpunkt sieht noch immer drei deutsche Teams auf den ersten drei Plätzen: No Limit 238,5 SP vor Bamberg 238,01 SP und Flora 232,82 SP.

Trotz der zwei interessanten Schlemmhände in den letzten beiden Boards, fällt die Entscheidung über Titel und Podiumsplätze im drittletzten Board:

Sw XII/22, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ K64
♥ KB7
♦ A742
♣ K94

♠ A9
♥ 843
♦ KD9853
♣ 108

♠ 10753
♥ 1092
♦ 6
♣ AB632

♠ DB82
♥ AD65
♦ B10
♣ D75

Mit 26 Punkten ohne 8-Karten Oberfarbfit auf Nord/Süd sieht dies nach einem normalen 3SA-Kontrakt aus, der hier allerdings zum Scheitern verurteilt ist, da West eine ausreichend stabile Karo-Farbe (weil ♦B10 bei Süd blank umfallen) und mit ♠A einen Eingang hält. Dennoch würden ohne Gegenreizung 99 von 100 Paaren hier 3SA erreichen, doch an allen vier Tischen der Spitzenkämpfe bietet West seine Karo-Farbe nach Süds Eröffnung, so dass die Nord/Süd-Paare gewarnt sind.

FÜR BAMBERG VERSUCHT FRITSCH

auf Nord durch wiederholten Karo-Über-ruf Süd zu 3SA zu bewegen, bietet dann schließlich selbst 3SA. Nach ♦6 Ausspiel treibt er ♠A heraus und fällt nur zweimal, als beim Gegner ♣A einschläft.

Für Alpha bietet Auken auf Nord über Wests 1♦ direkt 3♦. Es fordert den Partner auf, auch ohne Stopper 3SA zu bieten, was Welland auch pflichtgemäß tut.

Nun ist West im Ausspiel gefordert. Soll er ♦5 (3./5.) ausspielen, für den Fall, dass Ost etwa Karo Bx hält? Oder doch besser eine Karo-Figur, um dem Gegner keinen zweiten Karo-Stich zu schenken? Rehder entscheidet sich richtig, startet mit ♦K und schlägt 3SA dreimal. Mehr SP kann Bamberg in diesem Kampf aber nicht mehr holen, sie sind auf Schützenhilfe von Flora angewiesen, um No Limit von der Spitze zu verdrängen.

IM ANDEREN KAMPF VERSUCHEN

sowohl Boeddeker als auch Dr. Günther den Eröffner zu 3SA zu bewegen, bekommen aber nur beide Oberfarben zur Auswahl genannt, und entscheiden sich schließlich für Partie im 4-3-Fit der erstgenannten Oberfarbe.

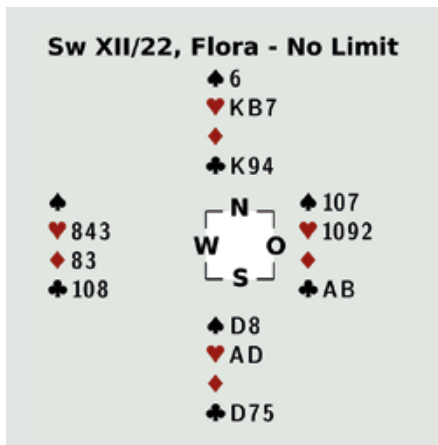
Zarkesch-B. hat so 4♥ zu spielen, Schlicker 4♠, beide bekommen ♦K Ausspiel.
Wie schätzen Sie die Chancen für die Alleinspieler ein?

Sehr gering, um nicht zu sagen hoffnungslos. Wie soll Süd außer ♦A mehr als drei Pik, vier Cœur- und einen Treff-Stich erzielen? Auch der Computer sieht nur 9 Stiche für Nord/Süd in einem Cœur- oder Pik-Kontrakt, und der sieht am besten, wie man dazu die Pik-Farbe behandeln muss.

AUF HILFE
DES GEGNERS
HOFFEN

In 4♥ gibt es aber eine kleine Chance. Dank der guten Trumpffarbe und der 3-3-Verteilung der gegnerischen Trümpfe ist es möglich, durch ein Dummy-Reversal mit zwei Karo-Schnappern in der Hand insgesamt fünf Cœur-Stiche zu erzielen – wenn der Gegner etwas mithilft.

IN DER TAT BEGINNT DAS SPIEL günstig für Zarkesch-B. Sie gewinnt ♦A, spielt zum ♠B, gewonnen von West mit ♠A. West zieht ♦D und setzt mit ♦9 fort. Süd sticht, erreicht den Tisch mit ♠K und sticht auch die letzte Karo-Karte des Tisches in der Hand, um die folgende Gewinnposition zu erreichen:



Wenn Süd an dieser Stelle drei Trumpfrunden zieht, können danach leicht drei Stiche in den schwarzen Farben entwickelt werden und so 4♥ gewonnen werden. Man hat dann zwar keine Trümpfe mehr, West aber auch keinen Eingang zu den hohen Karo-Stichen.

Süd hat aber Grund zur Annahme, dass West $\clubsuit A$ hält, der immerhin in Gefahr $2\spadesuit$



Sieger A: No Limit. V.I. (Benthack), Schlicker, Jokisch, Dr. Günther, Kasimir



Zweiter A: Bamberg Riders V.l. Dr. Kirmse,
Gromöller, Reps, Fritsche, Häusler



Beinahe Dritte A: Flora & Friends
V.l. Grünke, Boeddeker, Zarkesch-B., Rohowsky



Sieger B:
Wran V.L. Wartlick, Ruthenberg, Nowak



Sieger C: Danfar



Sieger H: Polish Girls

geboten hat. Sie spielt daher im 7. Stich klein zum ♣K. Ost gewinnt diesen mit ♣A und braucht West nun nur einen Pik-Schnapper zu geben, um 4♥ zu schlagen. Als er aber ♣B nachspielt (womöglich irritiert durch Wests ♣10), ist der Kontrakt scheinbar gewonnen. Doch als Süd nach drei Trumpfrunden weder die hohe ♣9 am Tisch kassiert, noch den markierten Schnitt auf Osts ♠10 macht, sondern stattdessen zur ♠D spielt, muss sie den letzten Stich an ♠10 abgeben – den Fall.

Gibt es in den am anderen Tisch erreichten 4♠ etwa auch die Möglichkeit, durch ein Dummy-Reversal mit zwei Karo-Schnappern in der Hand insgesamt vier Pik-Stiche zu gewinnen?

Das schon, aber Wests Unterstützung, indem er Süd Karo-Schnapper gibt, reicht hier nicht aus, da im Gegensatz zur Cœur-Farbe die Pik-Farbe 4-2 verteilt ist, so dass Ost auf diese Weise einen Trumpfstich bekommt.

Doch auch beim Bridge ist alles möglich.
Genauso unwahrscheinlich wie der Verlust
von 4♥ in der 2-Karten Endposition ist der
Gewinn von 4♠:

SCHLICHER GEWINNT DEN ERSTEN Stich mit ♦A am Tisch und setzt die Farbe zu Wests ♦D fort. West spielt nun die hohe ♦9, auf die Ost Trumpf (♠3) „abwirft“, überstochen von Süd mit ♠8. Der Kontrakt ist noch immer nicht gewonnen, doch als West Süds ♠D mit ♠A gewinnt und ♦8 spielt, ist das Dummy-Reversal perfekt und der Kontrakt gewonnen, nachdem Ost sich zuvor in Trumpf gekürzt hat.

Dadurch, dass überraschend 4♠ gewonnen und 4♥ verloren werden, gewinnt No Limit 10 IMPs und damit die Trophy (statt im umgekehrten Fall 10 IMPs zu verlieren, wodurch Bamberg die Trophy gewonnen hätte). Darüber hinaus wird auch noch das German Triple gesprengt, da Flora durch die hohe Niederlage von Ungarn überholt wird. ♦



Bridge in der Hauptstadt

4. Deutsche Meisterschaftswoche vom 20. bis 28. August 2016

Für alle 4 Turnier-Ausschreibungen gilt:

Wo?	Maritim Hotel Berlin, Stauffenbergstr. 26, 10785 Berlin, Tel. 030-20650, www.maritim.de
Turnierleitung:	Gunthart Thamm (Hauptturnierleiter)
Systemkategorie:	Teamturniere werden nach Systemkategorie B, Paarturniere nach Systemkategorie C gemäß Anhang B der TO 2016 ausgetragen.
Konventionskarten:	Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte (allerdings nicht bei der Open Team Meisterschaft), die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card (englisch) gemäß Anhang C TO 2016.
Protestgebühr:	Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
Austragungsmodus:	Das Turnier wird hinter Screens ausgetragen; für Screen-unerfahrene Teilnehmer wird eine Einführungs-Broschüre bereitgestellt.
Anmelden:	Bei Teamturnieren teamweise (4-6 Spieler), bei Paarturnieren paarweise bis spätestens 08.08.2016 vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstr. 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax 02234-6000920, e-Mail info@bridge-verband.de . Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name und DBV-Mitgliedsnummer bei Paarturnieren für beide Spieler, bei Teamturnieren für alle Spieler und – sofern gewünscht – einen frei wählbaren Teamnamen. Weitere Details finden Sie auf der Homepage des DBV, bitte beachten Sie dort auch insbesondere die Hinweise zum Datenschutz bzgl. der Veröffentlichung von Ergebnissen sowie von Berichten mit Bild- und/oder Videomaterial. Telefon-Nr. für kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des Vortages des ersten Turniertages finden Sie rechtzeitig auf der DBV-Homepage.
Rauchen/Alkoholkonsum:	Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden. Außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal. Siehe hierzu § 10 der TO 2016.
Unterkunft:	Im Maritim Hotel Berlin steht ein begrenztes Zimmerkontingent zu Sonderkonditionen zur Verfügung (EZ 69 €, DZ 110 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück und freier Nutzung des Schwimmbades). Bitte buchen Sie unter dem Stichwort BRIDGE direkt im Hotel: reservierung.ber@maritim.de oder Telefon: 030-20334410. Alle bis zum 22.07.2016 nicht abgerufenen Zimmer gehen wieder in den freien Verkauf zurück, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.
Sonstiges:	Das Benutzen von Handys, Smartphones, Tablets etc. ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Jede aktive oder passive Bedienung dieser Geräte (auch Klingeln, Vibrieren) führt bei Teamturnieren beim ersten Mal zu einer automatischen Verfahrensstrafe von 2 SP, bei jedem weiteren Verstoß von 4 SP. Bei Paarturnieren sind die entsprechenden Strafen 50% bzw. 100% eines Tops. Am Veranstaltungsort ist der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

73. Deutsche Offene Paarmeisterschaft 2016

- Wann?** 24. und 25. August 2016 – Beginn am 24.08. um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 25.08. gegen 19.10 Uhr
- Wer darf teilnehmen?** Es gelten die Bestimmungen der TO 2016 – insbesondere § 2 Nr. 4 und § 6.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt pro Person 70 €. Es beinhaltet 25 € für ein Abendessen (Buffet) am Mittwoch. Für Spieler, die 1989 oder später geboren sind, entfällt das Startgeld. Sie zahlen nur 25 € für das Abendessen.
- Austragungsmodus:** Am ersten Tag werden – zunächst ohne Klasseneinteilung – 2 Durchgänge à 22 Boards gespielt, also mit Abend-Session. Danach erfolgt ein Cut: Die besten 34 Paare kommen in die M-Gruppe, alle anderen in die A-Gruppe. Es gibt jeweils einen Carry-over von 50% (d.h. jedes Board der Quali zählt halb so viel wie jedes Board im Finale). Am zweiten Tag werden wiederum 2 Durchgänge à 22 Boards gespielt – jetzt mit M- und A-Gruppe.

Bitte beachten Sie die generellen Inhalte der Ausschreibungen auf der gegenüberliegenden Seite.

69. Deutsche Offene Teammeisterschaft 2016

- Wann?** 26. bis 28. August 2016 – Beginn am 26.08. um 13.00 Uhr – Siegerehrung am 28.08. gegen 15.50 Uhr
- Wer darf teilnehmen?** Es gelten die Bestimmungen der TO 2016 – insbesondere § 2 Nr. 4 und § 6. Jedes Team besteht aus 4-6 Spielern.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Team 240 €. Für Spieler, die 1989 oder später geboren sind, entfällt ihr Anteil am Startgeld (60 € im 4er-Team, 48 € im 5er-Team, 40 € im 6er-Team).
- Austragungsmodus:** Zunächst werden in einer Klasse nach Schweizer System 9 Runden à 8 Boards gespielt (6 am Freitag, 3 am Sonnabend). Danach spielen die besten 8 Teams in der M-Gruppe die ersten 3 Final-Runden des Round Robin (mit 50% Carry-Over), der Rest in der A-Gruppe weitere 3 Runden Schweizer System (mit ebenfalls 50% Carry-Over). Danach werden am Ende des Feldes der A-Gruppe (je nach Teilnehmerzahl) zwei bis drei 5er-Gruppen B/C/D abgespalten. Damit ergibt sich dann für den Sonntag: In der M-Gruppe weitere 4 Runden des Round Robin; in der A-Gruppe weitere 4 Runden Swiss oder dänisch; in den B/C/D-Gruppen vier Runden Round Robin.

Bitte beachten Sie die generellen Inhalte der Ausschreibungen auf der gegenüberliegenden Seite.

10. Deutsche Mixed Teammeisterschaft 2016

- Wann?** 20. und 21. August 2016 – Beginn am 20.08. um 13.00 Uhr – Siegerehrung am 21.08. gegen 17.45 Uhr
- Wer darf teilnehmen?** Es gelten die Bestimmungen der TO 2016 – insbesondere § 2 Nr. 4 und § 6. Jedes Team besteht aus 4-6 Spielern, wobei jedes Paar am Tisch aus einer Dame und einem Herrn bestehen muss.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Team 180 €. Für Spieler, die 1989 oder später geboren sind, entfällt ihr Anteil am Startgeld (45 € im 4er-Team, 36 € im 5er-Team, 30 € im 6er-Team).
- Austragungsmodus:** In einer Klasse werden am ersten Tag zunächst nach Schweizer System 6 Kämpfe à 8 Boards gespielt. Nach Runde 6: Die besten 6 Teams spielen in der M-Gruppe die ersten zwei Runden Round Robin (Carry-over 50% der SP). Die restlichen Teams spielen in der A-Gruppe zwei weitere Runden Swiss (Carry-over 50% der SP). Nach Runde 8: Die M-Gruppe spielt drei weitere Runden Round Robin. Am Ende des Feldes der A-Gruppe werden 4er-Gruppen abgespalten. Die Anzahl richtet sich nach der Anzahl der Anmeldungen – B/C/(D). Dort werden 3 Runden Round Robin gespielt. Der Rest der Teams spielt in der A-Gruppe drei weitere Runden Swiss oder Dänisch.

Bitte beachten Sie die generellen Inhalte der Ausschreibungen auf der gegenüberliegenden Seite.

56. Deutsche Mixed Paarmeisterschaft 2016

- Wann?** 22. und 23. August 2016 – Beginn am 22.08. um 10.00 Uhr – Siegerehrung am 23.08. gegen 16.50 Uhr
- Wer darf teilnehmen?** Es gelten die Bestimmungen der TO 2016 – insbesondere § 2 Nr. 4 und § 6. Jedes Paar muss aus einer Dame und einem Herrn bestehen.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt pro Person 45 €. Für Spieler, die 1989 oder später geboren sind, entfällt das Startgeld.
- Austragungsmodus:** Es werden – zunächst ohne Klasseneinteilung – 2 Durchgänge à 26 Boards gespielt. Danach erfolgt ein Cut: Die besten 28 Paare kommen in die M-Gruppe, alle anderen in die A-Gruppe. Es gibt jeweils einen Carryover von 50% (d.h. jedes Board der Qualifikation zählt also halb so viel wie jedes Board im Finale). Am zweiten Tag werden 2 Durchgänge à 18 Boards gespielt – jetzt mit M- und A-Gruppe.

Bitte beachten Sie die generellen Inhalte der Ausschreibungen auf der gegenüberliegenden Seite.



♦ Text und Bilder: Hennes Kesting

XXXVI. Bonn Cup 2016

Traditionsturnier des Bonner Bridgeclubs am Himmelfahrtstag

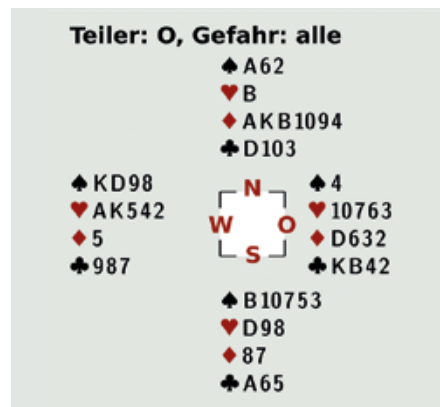
Der frühe Zeitpunkt im Jahr war recht ungewöhnlich. Der vertraute Termin des Paar-Turniers um den Bonn Cup am Himmelfahrtstag in der Bad Godesberger Stadthalle fand dieses Jahr ja schon am 5.5.2016 statt. Denn diesmal lag Himmelfahrt - auch als sog. Vatertag bekannt - vor dem Muttertag.

Der Muttertag hat zur Ehrung der Mutter ebenso religiöse Hintergründe im antiken Griechenland, ist aber inzwischen in der westlichen Welt wohl oft einer mehr geschäftsorientierten Zielsetzung gewichen, die immer am 2. Sonntag im Mai als festes Datum vor allem von der Blumengeschäftslobby wach gehalten wird. Da mussten die Väter dann natürlich mithalten und etablierten den Vatertag, von Ehrung ist ja hier meist nicht die Rede, vielmehr stehen oft gemeinschaftliche Herrentagsausflüge im geselligen Vordergrund.

MARGIT KREBS ALS VORSITZENDE des Bonner Clubs begrüßte die erfreulich vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die von nah und auch oft von weither ange-reist waren - dieses Jahr sogar ein Paar aus Finnland. Weiterhin den bisherigen Präsidenten Ulrich Wenning mit Frau Karin (der neue Präsident Kai-Ulrich Benthack war terminlich verhindert) und bedankte sich schon vorab bei dem Turnierleiter-team von Gunthart Thamm, der allen viel Erfolg wünschte, wie immer natürlich etwas "hinterlistig". So eingestimmt auf einen angenehmen Tag nahm dann der Bonn Cup, die Mutter aller großen Turniere, seinen erfreulichen Lauf, den jedes Paar in den 4 Gruppen mit insgesamt 125 Paaren natürlich durch gute Resultate für sich

erzielen wollte. Bestimmt waren darunter auch viele Mütter und Väter, dies war allerdings keine erkennbare Hilfe, denn Gleichberechtigung war erkennbar an diesem Tag ein besonderer Trumpf. Und Mütter können ja ganz schön wehrhaft sein, gegnerische Väter haben da ganz besonders drunter zu leiden - Vatertag hin oder her - mir ging es natürlich genauso, keine Spur von Ehrung ...

DAS EIGENTLICH HARMLOSE BOARD 10 in der Vorrunde ohne Schlemm- und Vollspielambitionen gab bestimmt bei vielen Paaren hierzu ein gutes Beispiel. Hatte ich doch selbst als Spieler auf West das unzufriedene Gefühl, dass mein Ergebnis in 3♥ -1 nicht das Optimum war.



Ich habe deshalb nachträglich mal eine Analyse über alle Gruppen hinweg erstellt, denn alle Boards wurden in allen Gruppen parallel gespielt. Und siehe da, es gab die ganze Bandbreite an unterschiedlichsten Ergebnissen: die Kontrakte bei West reichten von 2♥, meist 3♥ bis hin zu 4♥ - meist mit einem Faller (na also!) Und Nord/ Süd hielten oft dagegen: 3-4♦ bis hin zu 3♠/4♠, öfter auch im Kontra und immer alle gefal-

len (noch mehr na also!). Ich konnte also mit dem Standardergebnis im "gefallenen" Mittelfeld durchaus zufrieden sein. Am erfolgreichsten waren aber die Paare, denen es gelang, ihre Gegner dazu zu motivieren, in der Gegenreizung zu hoch zu reizen und dadurch kräftig im Kontra auf die Nase zu fallen: Aus der Reserve gelockte zu wehrhafte Mütter oder zu wilde Väter? Das kann man aus der Analyse nicht erkennen, höchstens können sich die Kontrahenten daran erinnern.

Und was sagt der sog. "Par-Kontrakt" dazu, das ist der optimale Kontrakt für beide Parteien und der dazugehörige optimale Score für beide Parteien, den man (dann manchmal frustriert) und ergänzend in den Auswertungen zu den Boards findet?

DER EBENFALLS BEIM GOLF verwandte gleichnamige Begriff "Professionals average result" könnte uns hier der Sache zum Verständnis näher bringen, so erklärte es mir unsere gute Bridge- und Golfspielerin Maria Peters: Man stelle sich vor, vier Profis (so gut wie der Computer) erzielen im Schnitt so und so viele Stiche. Der Golfer spielt natürlich auch mal "drunter" - der Bridger braucht für mehr Stiche einen Fehler der Gegenspieler, da gibt es also einen kleinen Unterschied!

WENN IN MEINEM BEISPIEL jetzt nicht als "Par" OW 2♥ +1 für -140 stünde, sondern -100 für NS, hieße es, dass NS in 4♥ verteidigen könnten. Die aktuelle Gefahrenlage brächte allerdings -200 für einen Faller - ob in der Praxis immer kontriert würde, bleibt dahingestellt - die Double Dummy Analyse geht immer davon aus. Aktuell können NS ja nur 2♦ von Nord



3 erfahrene Mütter am Vatertag
Ute Ripkens, Angelika Morisse, Erdmuthe Sittig



Alle 20 Sieger in allen Gruppen

Die Fotoplätze, fröhlich bunt gemischt aus den 4 Startklassen beim 36. Bonn Cup:

Gruppe M:

1. Hans Frerichs und Ulrich Wenning
2. Peter Kazub und Jerzy Kozyczkowski

Gruppe MA:

1. Margit Sträter und Henry Guttman
2. Margaryta und Alexander Rapoport
3. Gisela Mattsson und Brigitte Vedova

Gruppe A:

1. Helga Stamer und William Starns
2. Karin Thormann und Frank Bosselmann
3. Dr. Alisa Schäfer und Elisabeth Wichmann

Gruppe B:

1. Annette und Ludger Albacht
2. Inka van Bergen und Dietrich Engel

erfüllen, somit wäre die Verteidigung auf der 4er-Stufe richtig teuer.

Stimmt also, die nette vergleichende Erklärung und meine zurückhaltenden Gegner waren also bestimmt ebenso zufrieden wie alle Sieger in den einzelnen Gruppen, die sich auf dem Siegerfoto unter dem Beifall

aller mit Margit Krebs versammelt haben. Im nächsten Jahr ist dann der Frühjahrsvollmond am 11.04.2017 und Ostersonntag am 16.4.2017, na klar doch: der 37. Bonn Cup, wie immer am Himmelfahrtstag, ist dann der 25. Mai, da ist Muttertag schon längst vorbei ... ♦

PBDC BRIDGE REISEN SEIT 1985!

mit dem mehrfachen deutschen Meister Hans-Hermann Gwinner bereits zum 32. Mal!



Bridge und Golfurlaub

in Ascona

vom 16.10. bis 29./30. Oktober 2016

zum 32. Mal!

Das Vier-Sterne-Hotel liegt auf dem legendären Monte Verita, abseits der Hauptstraßen, inmitten eines Parks mit subtropischer Vegetation. Es bietet eine fantastische Aussicht auf Lago Maggiore und die umliegenden Berge. Die **Piazza**, das Schmuckstück von Ascona, erreicht man zu Fuß in ca. acht Minuten. Geheiztes Gartenschwimmbad, Whirlpool, Sauna und moderner Bridgeraum! **Unveränderter Spezialpreis** (für 13 Übernachtungen) inkl. Empfangscocktail, Frühstücksbuffet, Abendmenü, Asconabüffets, spez. Gala-Diner sowie sämtlicher Bridgearrangements pro Person:

Kat. A (Seeseite): Sfr. 1875

Kat. B (Seeseite): Sfr. 1675

Kat. C (Waldseite): Sfr. 1415

EZ-Zuschlag: 10/30 Tag

Informationen und Anmeldung:

Hans-Hermann Gwinner
Telefon: 0041-78-648 09 72
E-Mail: pbdc.bridge@gmail.com

Nikolas Bausback
Telefon: 06151-593 802
0170-201 32 35

Auch eine Woche buchbar!
vom 23.10. – 30.10. 2016



♦ Sigrid Battmer & Stefan Preuß



Die richtigen Spielzüge

zur rechten Zeit



Beherrschen Sie Ihr „Werkzeug“ und kombinieren Sie Ihre Spielzüge optimal

Trumpfbehandlung III

Nachdem wir in den letzten „Bausteinen“ die Trumpfbehandlung im Alleinspiel zum Thema hatten, werden wir uns nun einem besonderen Aspekt im Umgang mit den Trümpfen widmen, einer Trumpfkonstellation im Gegenspiel.

In folgender Situation – Pik ist Trumpf – scheinen Ost/West keinen Trumpfstich erzielen zu können:



Sowie der Alleinspieler (Süd) das Ausspiel erlangt hat, kann er durch Abziehen von ♠AK den günstigen Trumpfstand ausnutzen und die gegnerische Dame finden. Was aber passiert, wenn es dem Ostspieler gelänge **vor dem Trumpfziehen** des Alleinspielers, einen (Vor)-Schnapper mit ♠10 zu realisieren?

Süd könnte zwar (sofern er diese Farbe ebenfalls nicht mehr bedienen kann) überschnappen, müsste dafür aber ♠A oder ♠K einsetzen, so dass Wests ♠D nun plötzlich einen Stich macht. Diese Technik – die sogenannte Trumpfpromotion – kann aber nur funktionieren, wenn mit einer (relativ) hohen Trumpfkarte, die an sich zu kurz besetzt ist, als dass sie einen Stich aus eigener Kraft machen könnte, (vor) geschnappt wird. Der Vorteil liegt darin, dass der Alleinspieler eine sehr hohe Karte zum Überschnappen „opfern“ muss, die ihm aber nachher zum Ziehen der gegnerischen Trumpffigur fehlt. Mit diesem Manöver kann eventuell eine Mittelkarte beim Partner etabliert werden. In obigem

Beispiel wäre Osts Schnapper mit ♠6 wirkungslos, da Süd mit ♠8 überschnappen könnte und danach mit ♠AK Wests ♠D immer noch fangen würde.

Wir sind uns sicherlich einig, dass Ost sich für seine Trümpfe (10/6) keinen eigenen Trumpfstich ausrechnet; demzufolge sollte er – falls ein (Vor)-Schnapper möglich ist – den höheren der beiden (für ihn wertlosen) Trümpfe einsetzen, um damit eventuell einen Trumpf seines Partners zu promovieren. Das sparsame Schnappen (der so oft zitierte „Hausfrauengeiz“) führt daher nicht zum gewünschten Erfolg.

Diese „Promotion“ wird in der Regel nur durchführbar sein, **bevor** es dem Alleinspieler gelingt, die Trümpfe zu ziehen – also meist in den ersten Stichen nach einem „stichfesten“ Ausspiel.

Beispiele:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 52
♥ A 6 2
♦ K 7 6 5
♣ D 4 3 2

♠ AD 9
♥ B 10 5 3
♦ 10 9 8 4
♣ 9 6

♠ 4 3
♥ D 9
♦ DB 3 2
♣ AKB 10 5

♠ KB 10 8 7 6
♥ K 8 7 4
♦ A
♣ 8 7

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1SA	2♣	1♠
Pass	Pass	Pass	2♠

West greift Partners Farbe an – natürlich ♣9, so dass Ost das Double erkennen kann.

Ein scheinbar einfaches Spiel: Süd vermutet ein bis zwei Verlierer in Pik-, einen in Cœur- sowie zwei in Treff, so dass es wohl nur um 2♠ = bzw. 2♠+1 zu gehen scheint – aber Süd hat die Rechnung ohne die gute Verteidigung der Gegner gemacht!

West's ♣9 erzielt den ersten Stich (hätte der Tisch die Dame eingesetzt, gewinnt natürlich Ost und setzt Treff fort). Nun folgt ♣6; Ost gewinnt mit ♣10 und spielt wiederum Treff! Sollte Süd nun klein schnappen, kann West mit der 9 überschnappen und wird später via ♠A und ♠D zwei weitere Trumpfstiche erzielen – also muss Süd mit ♠10 schnappen.

Seien Sie ehrlich: Hätten Sie auf West nun mit der ♠D überschnappt?! Dann wäre der Alleinspieler entkommen, weil er mit nun KB876 gegenüber Ihrer A9-Haltung nur noch **einen** weiteren Trumpfstich verloren hätte – Ihre ♠9 wäre wirkungslos.

Sie dürfen in diesem Fall nicht einmal daran denken zu überschnappen! Dann hält Süd noch ♠KB876 – Sie aber immer noch ♠AD9, so dass West **drei** Trumpfstiche erzielen kann!

WEST KANN DREI (!) TRUMPFSTICHE ERZIELEN

Der Alleinspieler kann sich drehen und wenden wie er will – bedingt durch Ihr gutes Gegenspiel – ♠10 **nicht** zu überschnappen – wird er **drei** Trumpfstiche verlieren, dazu die beiden Treff-Verlierer und sein Cœur-Verlierer kann sich ebenfalls nicht in Luft auflösen. Ergebnis: 6 Stiche für die Gegner: 2♠-1; ein verdient gutes Ergebnis aufgrund durchdachter Trumpfbehandlung der Gegner.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ D52
 ♥ D109
 ♦ AK654
 ♣ 108

♠ B108
 ♥ AKB643
 ♦ 72
 ♣ 92

♠ 96
 ♥ 82
 ♦ 1098
 ♣ A76543

♠ AK743
 ♥ 75
 ♦ DB3
 ♣ KDB

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3♣	Pass	1♠
Pass	Pass	Pass	4♣

Nach Süds 1♠-Eröffnung ist die Westhand hart an der Grenze zu einer Reizung. 2♥ wäre unter Berücksichtigung der L-Punkte gerade soeben vertretbar – auch ein Weak Jump in 3♥ würde dem einen oder anderen Westspieler denkbar erscheinen. Passe ist jedoch die solide Alternative.

Nord hebt auf 3♣ und Süd kann beruhigt (17 FV) das Vollspiel ansagen. Scheinbar hat er nur drei Verlierer: zwei Cœur- sowie einen Treff-Verlierer. Aber der Gegner hat andere Pläne!

DER GEGNER HAT HIER ANDERE PLÄNE!

Nach ♥AK und Partners positiver Marke trotz der Dame am Tisch folgt ein weiteres Cœur! Der Tisch spielt die Dame und Ost schnappt ... **hoch**! Diese ♠9 setzt den Alleinspieler unter Druck und ermöglicht den Gegnern einen Trumpfstich. Süd hat keinen sinnvollen Abwurf und überschnappt daher mit ♠K.

Süd ist nun hilflos: Zwei Cœur-Stiche sind bereits verloren, durch das hohe Schnappen des Ostspielers hat West nun einen sicheren Trumpfstich und ♠A wird dem Gegner wohl auch noch zustehen.

Ein scheinbar sicherer Kontrakt ist durch die Trumpfpromotion zu Scheitern verurteilt: Hätte Ost nachlässig mit ♠6 geschnappt, hätte der Alleinspieler mit ♠7 überschnappen können und West hätte keinen Trumpfstich erzielt. Natürlich konnte Ost nicht wissen, dass West ♠B108 hielt, aber das Schnappen mit der ♠9 kann Ost nichts kosten – aber evtl. **seinem Partner** einen Stich promovieren: Wenn schnappen, dann hoch schnappen!

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ B652
 ♥ B103
 ♦ KDB9
 ♣ 42

♠ AKD87
 ♥ D5
 ♦ 532
 ♣ 1073

♠ 104
 ♥ 96
 ♦ A876
 ♣ B9865

♠ 93
 ♥ AK8742
 ♦ 104
 ♣ AKD

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♥	Pass	1♥
Pass	4♥	Pass	2SA ¹
Pass			Pass

¹ allg. Versuchsgebot

Einmal mehr haben wir es mit einem sehr vorsichtigen Südspieler zu tun – mit dieser Hand hätte mancher sofort 4♥ geboten. Aber das allgemeine Versuchsgebot 2SA lässt seinen Partner mit Maximum (9 FV) ebenfalls das Vollspiel ansagen.

Ein auf den ersten Blick einfaches Spiel: Zwei Pik- sowie ein Karo-Verlierer sind sicher; alles kommt nun auf die Trumpfverteilung an. Wie man im Diagramm sieht, ist alles ok; die Trumpf-Dame fällt unter Ass und König, so dass der Alleinspieler scheinbar alles in trockenen Tüchern hat – aber der böse Gegner hat andere Ideen:

Nach ♠A und ♠K (auf die Ost natürlich positiv markiert hat) folgt nun ein kleines Pik, das Ost **hoch** schnappt! Erkennen Sie die Parallele zum letzten Beispiel?

Der Schnapper mit der ♥9 ermöglicht dem Westspieler nun doch einen Stich mit der ♥D!

ES GILT, WESTS DAME ZU PROMOVIEREN!

Der Alleinspieler ist gezwungen, mit einer Figur zu überschnappen – und plötzlich kommt Wests Trumpf-Dame zu einem Stich.

Zwei Pik-, ein Cœur- sowie ein Karo-Verlierer lassen den Alleinspieler scheitern: 1 Faller!

Auch hier gilt: Hätte Ost „lässig“ mit ♥6 geschnappt, so wäre der Alleinspieler ohne Trumpfverlierer davon gekommen – aber das hohe Schnappen promovierte Wests Dame!

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ D52
 ♥ D109
 ♦ AK65
 ♣ 1084

♠ B108
 ♥ AKB843
 ♦ 72
 ♣ 92

♠ 96
 ♥ 62
 ♦ 1098
 ♣ KDB653

♠ AK743
 ♥ 75
 ♦ DB43
 ♣ A7

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3♣	Pass	1♠
Pass	Pass	Pass	4♣

In diesem Beispiel hat der Alleinspieler eine Chance, dem Schicksal eines promovierten Trumpfes zu entgehen, obwohl der Gegner auch hier dieses unangenehme Gegenspiel findet: →




Bridge Termine 2016

♠ Bridgewochen

26.06. - 03.07.2016	Tunierleitung
24.07. - 31.07.2016	Theo & Margriet Salet
18.09. - 25.09.2016	Tunierleitung
23.10. - 30.10.2016	Cooky & Albert Sieders

3 Tage Do - So	€ 228,-
4 Tage So - Do	€ 304,-
7 Tage So - So	€ 532,-

♥ Bridge-Sparwochen 7=6

20.11. - 27.11.2016	€ 456,-
7 Tage So-So	

Zuschlag Appartement pro Tag/Person € 5,-
Zuschlag DZ in Einzelbelegung pro Tag € 12,-
Kein EZ-Zuschlag!

Inklusiv-Leistungen

Zimmer mit hohem Wohnkomfort, Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee o. Tee zum Bridge, Hallenbad, Aromagrotte, Blockhausauna und alle Leistungen der MeineCardplus.

Bridge-Programm

Wir bieten in unserem Hause professionelle, holländische Bridge-Leitung, einen rauchfreien Spielraum, dreimal wöchentlich vormittags eine geführte Wanderung. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend (nur im 7 Tage Arrangement inkl.) mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer. Einzelspieler sind willkommen!



Fam. Brüne-Frisch
34508 Willingen-Usseln
im Hochsauerland

Telefon 0 56 32 94 95-0
Telefax 0 56 32 94 95-96

www.posthotel.de
info@Posthotel.de

West entschließt sich zu einem soliden „Passe“, obwohl eine Reizung mit dieser Hand durchaus eine Überlegung wert wäre.

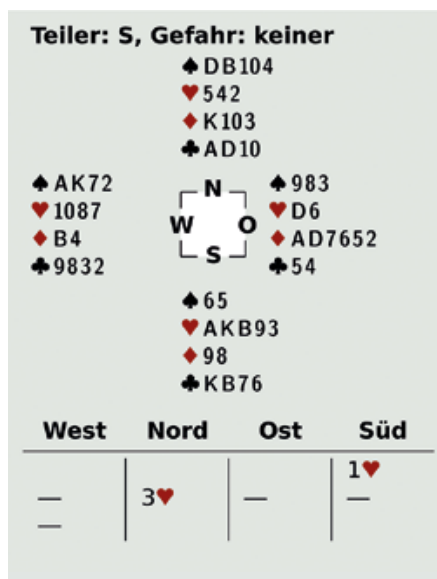
Gegen den soliden 4♠-Kontrakt startet der Westspieler mit drei Runden Cœur – die der Ostspieler in der dritten Runde natürlich **hoch** mit ♠9 schnappt!

Upps – das sieht mal wieder nach einem Faller aus: Zwei Cœur-Verlierer sind abgegeben und durch das Überschnappen würde ein Trumpf-Stich für West promoviert. Der Faller käme durch den unvermeidlichen Treff-Verlierer ... oder etwa doch nicht?

DER ALLEINSPIELER RETTET SICH DURCH „LOSER ON LOSER“

Der Alleinspieler kann dem Faller durch die sogenannte „Loser-on-Loser“-Technik entkommen:

Süd **überschnappt** im dritten Stich **nicht**, sondern wirft einfach seinen sicheren Treff-Verlierer (♣7) ab! Nun kann der Gegner zwar zwei Cœur-Stiche sowie den Schnapper in der dritten Runde erzielen – dabei verschwindet aber Süds einkalkulierter Treff-Verlierer, so dass nun wieder alles im Lot ist! 4♠ erfüllt – für einen Kiebitz eines der seltenen Spiele, bei dem man Top-Gegenspiel **und** Top-Alleinspiel bewundern kann.



Süd wird Nords Einladung ablehnen – die Südhand ist nur eine Minimum-Eröffnung. Nach dem ♠A-Angriff sieht Süd fünf potentielle Verlierer: Je zwei in Pik und Karo, sowie einen eventuellen Cœur-Verlierer, falls die Trumpf-Dame nicht gefangen werden kann.

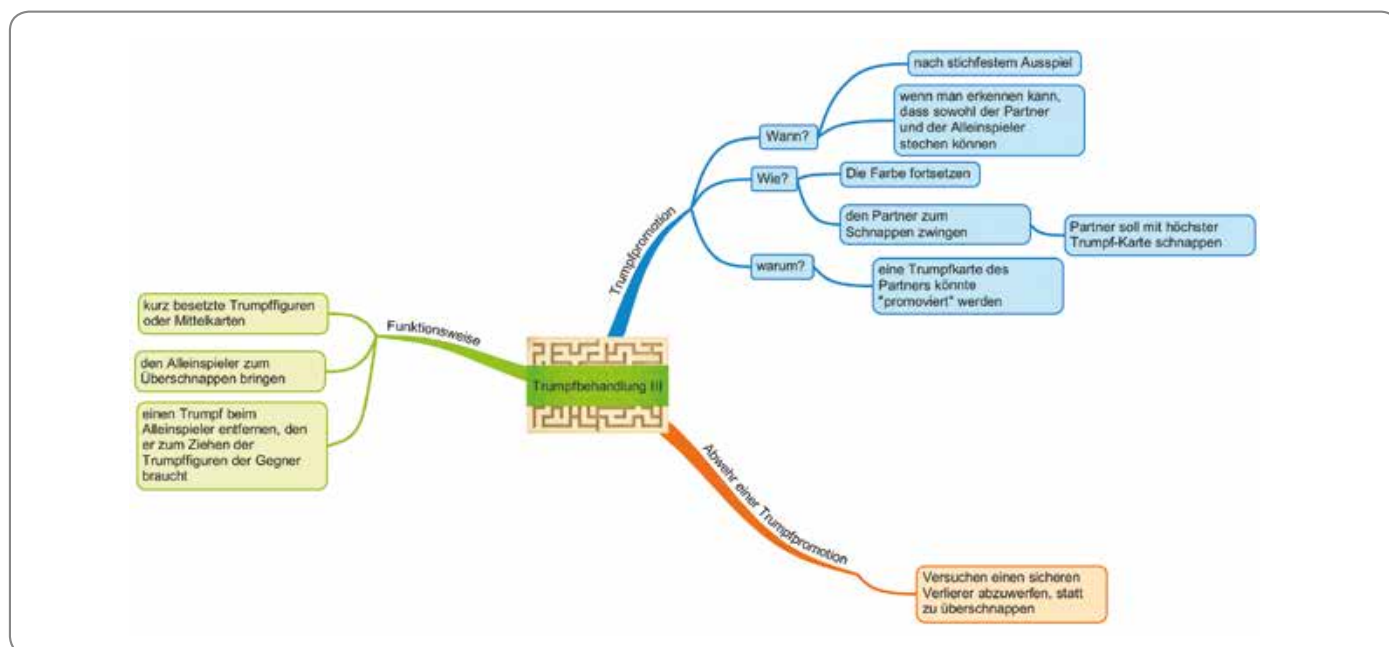
Wie wir im Diagramm erkennen, kann Osts ♥D keinen Stich erzielen – egal ob der Südspieler schneidet (korrekte Spielweise) oder aber die Trümpfe „von oben“ spielt.

Trotzdem können die Gegner den 3♥-Kontrakt schlagen – sofern das Gegenspiel auch im Timing perfekt verläuft:

Auf ♠A markiert Ost mit der 9 (hoch = negativ). Nun muss West fast heillos reagieren und trotzdem den ♠K abziehen (auf den Ost die 8 zugibt = Farbvorzug für die höhere Restfarbe – Karo) und erst danach auf ♦B wechseln! Ost kassiert zwei Karo-Stiche und spielt eine dritte Karo-Runde. Süd ist hilflos: schnappt er klein, wird er überschnappt – schnappt er jedoch mit dem Buben, so wird Wests ♥10 „promoviert“ und erzielt später den Faller.

Was wäre aber passiert, wenn West nach Osts negativer Markierung schon im zweiten Stich auf ♦B gewechselt hätte? Nun gibt es zwei mögliche Szenarien: Kassiert Ost seinen zweiten Karo-Stich und spielt die dritte Karo-Runde, um Wests Trumpf 10 zu promovieren, kann Süd sich der Gefahr entziehen, indem er einfach seinen Pik-Verlierer abwirft! (Loser on Loser). Aber Ost kann die Situation retten: Hat West nach ♠A schon in der zweiten Runde auf ♦B gewechselt (verständlich nach Osts negativer Markierung und Ansicht des Tisches), kassiert Ost **nicht** seinen zweiten Karo-Stich, sondern spielt wiederum Pik zu Wests König! Jetzt erst folgt die zweite Karo-Runde, die Ost gewinnt, um wiederum Karo zu spielen! Da Süd keinen sicheren Verlierer mehr hat, den er abwerfen könnte, ist in dieser Situation die Trumpf-promotion für den Faller erfolgreich! ♦

Hier **Werkzeug Nr. 13**, Trumpfbehandlung 3



Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ 1097
♥ KD872
♦ K8
♣ 1032

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♦ 2♣	Pass Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♦ 1SA	Pass Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♣ 1♠	Pass Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♠	x	Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	2♦	1♣ 3♦	Pass Pass

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ KB1073
♥ 82
♦ A
♣ KB872

N
W O
S

♠ AD986
♥ A9
♦ DB10
♣ A109

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♠
Pass	3♠ ²	Pass	2SA ¹
Pass	4♦ ⁴	Pass	4♣ ³
Pass	5♣	Pass	4SA
Pass	Pass	Pass	6♣

¹ 15-17

² stärker als 4♣

³ Kontrollen

⁴ 2 Keycards plus ♠D oder 2 Extra-Trümpfe

West spielt ♥K aus. Wie sollte Süd sein Spiel planen?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ KB10975
♥ 84
♦ B108
♣ K4

N
W O
S

♠ AD6
♥ B975
♦ AD5
♣ 1032

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	4♥ ² Pass	Pass Pass	1SA ¹ 4♣

¹ 16-18
² Transfer

West spielt ♣D zu Süds ♣A aus. Es folgt ♠8. Wie sollte Osts Gegenspiel-Strategie aussehen? →

BESUCHEN SIE
DEN DBV IM INTERNET

www.bridge-verband.de



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) Sie sind schwach und halten nur ein 5er-Cœur. Ost hat einen billigen Zweifärber gezeigt, der ihnen kein einziges Cœur in der Hand des Partners verspricht. Aus diesem Grunde sollten Sie eine 5er-Oberfarbe nicht wiederholen, sondern zwischen dem 4-3-Fit in Treff und dem 5-2-Fit in Karo wählen. In solchen Fällen bessert man immer in 2♦ aus, denn dieses Gebot, gibt dem Eröffner die Chance, mit 16-18 F noch ein drittes Mal zu bieten, was zum Beispiel nach 2SA (= Pik-Stopper) zu 3SA= führen kann. Mit 12-15 F wird Ost auf Ihr 2♦-Gebot übrigens einfach passen.

2) In diesem Szenario hat Ost durch sein 1SA-Wiedergebot 12-14 FL und mindestens ein Doubleton in Cœur gezeigt. In diesem Fall darf West sein 5er-Cœur wiederholen. 2♥ zeigt nun Schwäche (6-10 FL) und ist Passzwang für den Eröffner!

3) Wieder hat der Eröffner keine einzige Cœur-Karte versprochen und könnte für seine beiden Gebot gerade einmal 12 F halten. Von 4-3 in Pik und Treff bis hin zu 5-6 ist daher alles möglich und West darf wiederum nicht auf seiner 5er-Länge bestehen. Sein korrektes zweites Gebot – mit schwacher Hand – ist 1SA.

4) Haben Sie auf Partners Kontra mit 2♥ Ihre lange Farbe geboten, dann haben Sie zumindest einen Teilerfolg gelandet, denn Ost wird selten weniger als vier Cœurs halten, wenn er ein normales Info-Kontra auf 1♠ abgibt. Aber hätten Sie 2♥ nicht auch mit 0 F und 3-4-3-3 geboten? Fragen wir einmal anders: Dürfen Sie gleich in 4♥ springen? Dafür benötigen Sie 13 FV und ein 4er-Cœur, sie aber kommen nur auf 10 FV (8 F und 2V für Wests neuntes Cœur). Mit ca. 9-11 FV ist daher der goldene Mittelweg korrekt. Man springt in 3♥ und teilt so Partner mit, dass er ab ca. 15 FV das Vollspiel in Cœur bieten soll.

5) Was will der Eröffner von uns, wenn er die Gegnerfarbe überraucht? Ab der zweiten Bietrunde trägt ein solches Gebot immer nur eine Botschaft: Es ist die Frage nach dem Karo-Stopper – in vornehmen Kreisen auch SA-Interview genannt. West schaut liebevoll

auf seinen Double-♦K und bucht eilig mit 3SA ein Alleinspiel-Ticket, denn er möchte seinen König schützen, weil nun der Angriff von links kommt. Auf eine solche Stopper-Frage gibt es kein „Jein“ und kein „Ja,aber“ – mit einem Stopper bietet man SA, ohne Stopper beschreibt man bestmöglich sein Blatt weiter. Sie wollen wissen, wie Osts Blatt aussieht, Sie Neugieriger? Nun gut, er könnte halten:

♠ AD6
♥ 5
♦ 43
♣ AKDB876

Ost reizt nach dem Motto: „Wenn du den Stopper hast, hab ich die Stiche!“

Der Weg ist das Ziel

Haben Sie den Cœur-Angriff mit dem Ass gewonnen, ♦A abgezogen und nach zwei Trumpfrunden aus der Hand ♦D vorgelegt und Dummys Cœur abgeworfen? Dann hat Ost den Stich gewonnen und durch Cœur-Rückspiel dafür gesorgt, dass Sie nun ♣D selbst finden müssen, um den Kontrakt noch zu gewinnen.

Eine viel bessere Chance ist, nach ♥A das ♦A zu kassieren, mit Pik zweimal Trumpf in die Hand zu gehen, um die restlichen beiden Karos am Tisch zu trumpfen. Steigt man danach in Cœur aus, muss der Gegner, der den Stich gewinnt, Treff spielen und die Dame für Sie finden, oder er spielt eine rote Farbe in die Doppelchicane, so dass Süd am Tisch trumpfen und in der Hand ein Treff abwerfen kann:

♠ KB1073
♥ 82
♦ A
♣ KB872

♠ 5
♥ KD106
♦ 85432
♣ D53

W N O S

♠ 42
♥ B7543
♦ K976
♣ 64

♠ AD986
♥ A9
♦ DB10
♣ A109

Wären ♦DB10 drei kleine Karos gewesen, wäre die Elimination leichter zu erkennen gewesen, die schöne Karo-Sequenz darf Ihnen also hier keinen Sand in die Augen streuen.

LASSEN SIE SICH
KEINEN SAND IN DIE
AUGEN STREUEN!

Keine Hexerei ...

Sowie West zeigt, dass er ♣DB hält, muss Ost wissen, dass alle anderen Punkte sich in der Hand des Alleinspielers befinden. Dies aber bedeutet, dass Süd seinen Kontrakt gewinnen wird – es sei denn, man gibt eine Option, das Spiel zu verlieren. Eine mit allen Wassern gewaschener Ost gewinnt den zweiten Stich mit ♠A und legt danach zunächst ♦A und dann ein kleines Karo auf den Tisch. Befürchtet Süd nun einen Karo-Schnapper, wird er den Stich mit ♦K nehmen und den Schnitt auf die Dame in Pik wiederholen, von dem er zu wissen glaubt, dass er steht. Gewinnt Ost überraschend mit ♠D, kann er ♦D abziehen und sich einen wohlverdienten, weil kreativen Faller notieren:

♠ KB10975
♥ 84
♦ B108
♣ K4

♠ 32
♥ 1062
♦ 932
♣ DB987

W N O S

♠ AD6
♥ B975
♦ AD5
♣ 1032

♠ 84
♥ AKD3
♦ K764
♣ A65



Unser FORUM

Test FORUM D PLUS 2015

Der Antwortende reizt neue Farbe im Sprung

♦ Karl-Heinz Kaiser

NEU AUF DER DBV-INTERNETSEITE:

Nun auch Kurzbeschreibungen zu den Büchern

FORUM D PLUS 2015

– Die Wettbewerbsreizung und

FORUM D PLUS 2015

– Die Gegenreizung

auf der DBV-Homepage.

Damit bietet die DBV-Homepage zu allen drei neuen FORUM D PLUS 2015 – Büchern Kurzbeschreibungen an. Die Kurzbeschreibungen komprimieren den Gesamtumfang des Textes in den Büchern von ca. 900 Seiten (inklusive vieler Beispiele und Übungen) auf 62 Seiten. Sie folgen genau der Gliederung der Bücher.

Selbstverständlich können die Kurzbeschreibungen die Bücher nicht ersetzen: Notwendigerweise fehlen neben der Erklärung der Logik des Systems viele inhaltliche Details und alle Beispiele und Übungen.

Ein kostenloses Kopieren für die private Nutzung ist gestattet.

So finden Sie die Kurzbeschreibungen:

www.bridge-verband.de
dort in der linken Spalte anklicken:

Der DBV

anklicken: *Dokumente*

dort in der Rubrik *Unterricht*:

- DBV-Literatur: FORUM D PLUS 2015
- Wettbewerbsreizung – Kurzbeschreibung
- DBV-Literatur: FORUM D PLUS 2015
- Die ungestörte Reizung – Kurzbeschreibung
- DBV-Literatur: FORUM D PLUS 2015 – Gegenreizung - Kurzbeschreibung

DER SPRUNG DES ANTWORTENDEN in neuer Farbe nimmt teilweise unterschiedliche Bedeutungen an in Abhängigkeit davon, ob

- der Partner 1♣, 1♦ oder eine Oberfarbe eröffnet hat,
- die Reizung ungestört ist oder ob der Gegner reizt,
- der Antwortende vorher bereits gepasst hatte.

Erklärungen zum Warum stehen in den Büchern und teilweise auch schon in der Vorstellung der Systemänderungen in den Unser Forum Artikeln 11/2014 bis 3/2015. Eine Gesamtübersicht zu den Sprüngen des Antwortenden finden Sie in einer Tabelle auf Seite 259 im Buch FORUM D PLUS 2015 – Die Wettbewerbsreizung.

In den folgenden Bietsequenzen sind Sie jeweils West.

West:
1), Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ D8
♥ ADB85
♦ A4
♣ D1062

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	3♣	Pass

- Was verspricht die 3♣-Antwort auf Ihre Eröffnung?
- Wie lautet Ihr Wiedergebot?
- Würde sich an der Bedeutung von 3♣ und Ihrem Wiedergebot etwas ändern, wenn der Antwortende schon gepasst hätte?
- Würde sich an der Bedeutung von 3♣ und Ihrem Wiedergebot etwas ändern, wenn Nord nach Ihrer 1. Hand-Eröffnung kontriert hätte?

West:
2), Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ AD109
♥ 9
♦ A753
♣ DB97

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	3♣	Pass

- Was verspricht die 3♣-Antwort auf Ihre Eröffnung?
- Wie lautet Ihr Wiedergebot?
- Würde sich an der Bedeutung von 3♣ und Ihrem Wiedergebot etwas ändern, wenn der Antwortende schon gepasst hätte?
- Würde sich an der Bedeutung von 3♣ und Ihrem Wiedergebot etwas ändern, wenn Nord nach Ihrer 1. Hand-Eröffnung 1SA geboten hätte?

KENNEN SIE DIE BEDEUTUNG DIESER PARTNERANTWORT?

West:
3), Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 83
♥ AK109
♦ K8
♣ D9743

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	Pass	2♠	Pass

- Was verspricht die 2♠-Antwort auf Ihre Eröffnung?
- Wie lautet Ihr Wiedergebot? →

- c) Würde sich an der Bedeutung von 2♣ und Ihrem Wiedergebot etwas ändern, wenn der Antwortende schon gepasst hätte?
- d) Würde sich an der Bedeutung von 2♣ und Ihrem Wiedergebot etwas ändern, wenn Nord nach Ihrer 1. Hand-Eröffnung 2♦ geboten hätte (erklärt als 5-5 in Oberfarben)?

West:
4), Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ KB82
♥ 2
♦ AKB1053
♣ K4

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	2♥	Pass

- a) Was verspricht die 2♥-Antwort auf Ihre Eröffnung?
- b) Wie lautet Ihr Wiedergebot?
- c) Würde sich an der Bedeutung von 2♥ und Ihrem Wiedergebot etwas ändern, wenn der Antwortende schon gepasst hätte?
- d) Würde sich an der Bedeutung von 2♥ und Ihrem Wiedergebot etwas ändern, wenn Nord nach Ihrer 1. Hand-Eröffnung kontriert hätte?

West:
5), Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ 9
♥ A108532
♦ KD96
♣ K4

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	2♠	Pass

- a) Was verspricht die 2♠-Antwort auf Ihre Eröffnung?
- b) Wie lautet Ihr Wiedergebot?
- c) Würde sich an der Bedeutung von 2♠ und Ihrem Wiedergebot etwas ändern, wenn der Antwortende schon gepasst hätte?
- d) Würde sich an der Bedeutung von 2♠ und Ihrem Wiedergebot etwas ändern, wenn Nord nach Ihrer 1. Hand-Eröffnung kontriert hätte?

ÄNDERT SICH ETWAS, FALLS NORD DIE ERÖFFNUNG KONTRIERT HÄTTE?

LÖSUNGEN:

- 1)
- a) Bergen-Hebung. Ost verspricht 4er-Cœur und 8-11 FV.
- b) 3♦. Frage, ob Partner 8-9 FV oder 10-11 FV hat. Meldet er 10-11 FV, wollen Sie das Vollspiel reizen.
- c) Nein. Bergen-Hebungen gelten in gleicher Weise von der ungepassten wie von der gepassten Hand.
- d) Ja. Bergen-Hebungen gibt es nur in der ungestörten Reizung. Nach Gegners Informationskontra ist 3♣ ein Fitjump (2♣ wäre natürlich und nonforcing). Ost verspricht ein 4er-Cœur und ein gutes 5er-Treff ab 11 FV. Sie bieten 4♥.

- 2)
- a) Partner verspricht 7-10 FL mit 5er-Karo, ungleichmäßig, keine 4er-Oberfarbe. Gehört zur Konvention Inverted Minors.
- b) 3♦. Zum Spielen. Hoffentlich finden die Gegner keine Wiederbelebung. Sie haben mindestens einen 9-Karten-Fit in Cœur.
- c) Nein. Inverted Minors gilt auch von der gepassten Hand.
- d) Ja. Die Konvention Inverted Minors gilt nur in der ungestörten Reizung. Nach Gegners 1SA verspricht 3♣ ein 7er-Treff mit 5-8 F. Bieten Sie 5♣. Hat Ost z.B. ♠x ♥xxx ♦xx ♣AKxxxx, wird er erfüllen. Es könnte auch sein, dass der Gegner bis zu 5♥ erfüllen kann. Versuchen Sie zu verhindern, dass er noch in die Reizung kommt. Wenn Sie zunächst passen, besteht die Gefahr, dass der 1SA-Gegner mit vielleicht 17-18 FL und nur Double Treff ein Wiederbelebungs-kontra findet.

- 3)
- a) 6er-Pik, 5-8 F.
- b) Passe. Alternativlos.
- c) Ja. Da der Partner ein 6er-Pik mit 5-8 F in den meisten Fällen bereits eröffnet hätte, benötigt die gepasste Hand das Sprungebot nicht mehr, um einen schwachen Einfärber zu zeigen. Darum ist 2♠ jetzt ein Fitjump. Es zeigt ein gutes

5er-Pik nebst einem 4er-Treff, ab 11 FV. Sie reizen 3♣.

- d) Ja. Verspricht der Gegner einen Zweifärber und beide Farben sind bekannt, dann zeigt der Überruf einer dieser Farben Stopper in dieser Farbe mit mindestens einladender Stärke. Sie bieten 2SA, um anzuzeigen, dass Sie die Cœur-Farbe stoppen, aber Minimum haben. Der Partner darf passen.

- 4)
- a) 5er-Pik, 4er-Cœur, 5 F - 9 FL. Passbar. Das konventionelle 2♥ wurde eingeführt, weil man ansonsten nach 1♦ - 1♠; 2♦ - ? keine Möglichkeit hätte zu zeigen, dass man den schwachen OF-Zweifärber hat. Nach dem 2♦-Rebid des Eröffners wäre 2♥ Dritte Farbe Forcing.
- b) 4♠. Ihr Blatt ist 22 FV stark!
- c) Nein.
- d) Der Partner verspricht nach Gegners Kontra weiterhin beide Oberfarben und 5 F bis 9 FL. Er sollte sogar 5-5 in Oberfarben haben wegen der Misfitgefahr. Immerhin verspricht Gegners Kontra normalerweise beide Oberfarben (mindestens 4-3). An Ihrem 4♠-Gebot ändert sich nichts.

- 5)
- a) 6er-Pik, 5-8 F. Passbar.
- b) Passe. Bei Misfit den Ball flach halten! Hoffen Sie lieber darauf, dass Partner gute Mittelwerte in Pik hat. Zweifelhafte Rettungsversuche führen gerne zur Katastrophe.
- c) Hat der Partner bereits gepasst, dann benötigt er den Sprung auf 2♠ nicht mehr, um ein 6er-Pik zu zeigen. Ein 6er-Pik hätte er in den meisten Fällen schon 2♠ eröffnet. Von der gepassten Hand ist 2♠ ein Fit jump. Ost zeigt damit ein gutes 5er-Pik sowie ein 4er-Cœur ab 11 FV. Das gute 5er-Pik passt zwar nicht optimal zu Ihrem Blatt. Aber Sie haben einen 10 Karten-Fit sowie mindestens gemeinsame 27 FV. Riskieren Sie 4♥. Sollte der Kontrakt fallen, kann der Gegner wahrscheinlich 4♣ erfüllen.
- d) Nein, es würde sich nichts ändern. ♦

Expertenquiz Juni 2016

♦ Helmut Häusler

„Es sind einige merkwürdige Probleme in diesem Set“ schreibt ein Experte. Dem Moderator ist nicht ganz klar, was er damit meint. Wie immer sind es keine einfachen Probleme, wie immer finden die Experten zu jedem mindestens drei Lösungsvorschläge, wie immer finden nicht alle Expertenmehrheiten die Zustimmung des Moderators und wie immer wären nicht alle Expertenmehrheitsansagen in der Praxis erfolgreich gewesen. Also aus Sicht des Moderators ein ganz normaler Expertenquizset. Sehen Sie selbst, ob dem so ist.

PROBLEM 1

West:

1. Paar, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 862
♥ 5
♦ D1074
♣ K8753

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	Pass 1SA	1♥ Pass	Pass Pass

Bewertung: Passe = 10, Kontra = 5, 2♣ = 3

Viele Experten sind der Ansicht, dass sie hier nichts in der Reizung zu suchen haben:

W. Kühn: Passe. Jede Aktion wäre mit meinen löchrigen Farben sehr gefährlich.

K.-H. Kaiser: Passe. Was sonst? Böser Misfit, Süd sitzt mit den Cœurs dahinter.

Nun hat der Kartäuser Orden der schweigenden Mönche bislang noch in keinem Paarturnier irgendwelche Erfolge verzeichnen können. Daher gehen hier einige Experten in den Kampf um den Teilkontrakt:

H. Werge: Kontra. Man muss was riskieren, und ich habe doch Maximum für diese Ansage.

Andere würden dies gerne, falls sie das probate Mittel dazu hätten:

C. Daehr: Passe. Leider habe ich das Problem nicht verstanden! Gäbe es eine Reizung für BEIDE Unterfarben, würde ich reizen.

K. Reps: Passe. Partner hätte ab 16 Punkten doch möglicherweise kontrieren oder vielleicht seine Verteilung reizen können. Solange ich keine Konvention habe, mit der ich beide Unterfarben mit 2♣ anbieten kann, habe ich in der Reizung nichts verloren.

Wieso muss man mit 2♣ die Unterfarben zeigen können und wieso soll es hier keine Ansage geben, um die Unterfarben zu zeigen. Welche das ist, sagt uns:

J. Fritsche: Passe. Kontra würde sicher ein Maximum-Pass zeigen, vermutlich eher unbalanced. Aber was soll der arme Partner denn z.B. mit 3-5-3-2-Verteilung darauf reizen? 2♦ vermutlich. Das will ich aber nicht ernsthaft spielen.

Richtig, Kontra ist hier informativ, mit Maximum-Pass ohne 4er-♠, ohne ♥-Anschluss (beides hätte man zuvor gezeigt, statt zu passen), also eine Hand mit beiden Unterfarben (mit nur einer könnte man diese ja nun bieten). Es bleibt noch die Frage, ob Kontra hier angebracht ist. Nein meint:

H. Klumpp: Passe. Es besteht die Gefahr dass Ost auch einige Piks hat und daher kurz in Unterfarben ist.

Sicher ist es nicht ohne Risiko, die Reizung nach 1SA wieder zu beleben, doch das gilt – gerade im Paarturnier – auch für das Gegenteil:

O. Herbst: 2♣. Etwas riskant, aber den Gegner im Paarturnier 1SA spielen zu lassen, ist noch riskanter. Ich brauche nicht viel, um 2♣ zu erfüllen, eine Hand wie

♠Axx ♥Dxxxx ♦KBx ♣Ax würde reichen, während der Gegner 8 Stiche in 1SA erzielen kann.

Warum es mit unserem Blatt riskant ist, den Gegner 1SA spielen zu lassen, sagt uns: **N. Schilhart:** 2♣. Die Punkte sind ungefähr gleich verteilt. Partners Cœur-Ausspiel dürfte dem Gegner in 1SA einen Vorteil verschaffen. Also auf in den Kampf.

Das gleiche Argument, nur mit einer anderen Ansage, um die zweite Unterfarbe ins Spiel zu bringen: →



BRIDGE-GOLF-REISEN

Bridgereisen Kasimir

Udo Kasimir

www.bridgeunterricht-udokasimir.de

Telefon 0049 1776477053

E-Mail: pkasimir4you@aol.com

Mauerkircherstr. 16

81679 München

29.10. – 26.11.2016

Frühbucherrabatt 25.-/Woche bis 31.8.2016
100.- Euro Rabatt bei Buchung von 4 Wochen

**Hotel Royal Garden
Djerba – Tunesien**



All-inclusive
feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

ab 1298.- im Doppelzimmer (14 Tage)
(1438.- im EZ)

M. Horton: Kontra. Das scheint mir eine bessere Idee, als mit Single in Partnerfarbe den Gegner 1SA spielen zu lassen.

Das Problem hat also keine offensichtliche Lösung, auch wenn es hier die klarste Expertenmehrheit in diesem Monat bringt. Man kann nur zwischen unangenehmen Ansagen wählen:

- a) Passe riskiert, dass Partner mit ♥-Ausspiel gleich einen Stich schenkt,
- b) Kontra riskiert, dass Partner im 3-4-Fit 2♦ spielen muss,
- c) 2♣ riskiert auch, in einem schlechten Fit zu landen.

Gibt es außer persönlichen Vorlieben oder Erfahrungen weitere Anhaltspunkte, für welche der schlechten Ansagen wir uns entscheiden sollen?



J. Linde: Passe. Alle rot ist ganz blöd, um mit möglichen +90/-100 gegen mögliche +100/-90 zu verteidigen. Oder soll ich jetzt das Strafkontra auspacken, nachdem ich vorher das 1SA-Gebot verschlafen hatte?

Der erste Satz ist hier ganz entscheidend. Beim Kampf um den Teilkontrakt im Paarturnier spielt die Gefahrenlage eine wichtige Rolle. Sind alle in Gefahr, ist Zurückhaltung angesagt.

Aus diesem Grund hat sich – bei dieser Gefahrenlage – auch kein weiterer Experte beklagt, dass nicht unterwertig 1SA geantwortet wurde, denn wenn wir 7 Stiche erzielen, ist es besser, der Gegner fällt in 1SA für 100, als dass wir in 1SA nur 90 schreiben. Und wenn wir nur 6 Stiche schaffen und in 1SA für 100 fallen, ist das auch schlechter, als wenn der Gegner 1SA für 90 erfüllt.

N. Bausback: Passe. Paarturniertechnisch kann Reizen nur selten erfolgreich sein. Erfüllen wir etwas, fällt der Gegner meist und bezahlt mindestens 100 Punkte. Wenn wir mehr als 100 Punkte (3 UF) schaffen, ist die Chance groß, dass der Gegner für 200 fällt.

Fallen wir „nur“ für 100 Punkte, muss der Gegner schon 120 in 1SA schaffen und könnte auf die Idee kommen, uns zu kontrieren. Reizen kann also nur etwas brin-

gen, wenn der Partner so „blöd“ ausspielt, dass 1SA gehen, während wir 8 oder mehr Stiche in Unterfarbe schaffen.

Wenn keiner in Gefahr ist, sieht das anders aus.

Richtig, dann müsste man nun 2♣ bieten oder kontrieren, oder bereits in der Bietrunde zuvor aufwachen und 1SA antworten. Für den interessierten Leser hier noch die Partnerhand: ♠D95 ♥AB1094 ♦86 ♣AD4.

PROBLEM 2

West:			
2. Paar, Teiler: N, Gefahr: alle			
♠ B8 ♥ B763 ♦ A95 ♣ 9752			
West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	Pass 3♣	1♠ X	2SA ¹ Pass
¹ Unterfarben			

Bewertung: 3♥ = 10, 3♦ = 6, 4♥ = 4, Passe = 4, 4♣ = 2, 4♠ = 2, 3♠ = 2

Diese unscheinbare Hand, mit der niemand in der vorigen Bietrunde ein Gebot verschlafen hat, führt zur größten Antwortvielfalt in diesem Monat. Die unterteilt sich in drei Hauptgruppen. Die kleinste setzt darauf, fünf Stiche gegen 3♣ zu erzielen:

H. Klump: Passe. Und Trumpfausspiel.

Letzteres ist keine gute Idee, denn womöglich verbietet dann der Alleinspieler dem Eröffner Trumpf-Ausspiel. Die nächst größere Gruppe versucht sich in Partie:

W. Gromöller: 4♥. 3♥ würde ich ohne ♦A bieten.

Das ist zwar richtig, doch ist es auch ein ausreichender Grund, jetzt 4♥ zu bieten? Die Mehrheit meint nein und begnügt sich mit einem Teilkontrakt:

A. Alberti: 3♥. Passen könnte auch richtig sein. Ich rate 3♥.

Bevor wir hier raten, sollten wir überlegen, was Partners Kontra bedeutet, d.h. mit welchen Blattypen er es abgeben wird. Zeigt es eine gleichmäßig verteilte Hand mit erheblichen Zusatzwerten (ab ca. 18 F) oder aber ♣-Kürze mit Zusatzwerten (ab ca. 15 F)? Je nach der von ihnen gewählten Ansage gehen die Experten von der einen oder anderen Variante aus:

R. Marsal: Passe. Partners Kontra sollte ein defensivstarkes Blatt ohne extreme Längen beinhalten, daher entscheide ich mich lieber für ein Strafpasse als ein unsicheres Vollspiel.

K.-H. Kaiser: 3♥. Partner hat eine gute oder bessere Hand mit Kürze in Treff. Ich habe das, was Partner ungefähr erwarten darf.

Und was sollte das Kontra zeigen?

H. Humburg: 3♥. Das Kontra ist entweder sehr stark oder zeigt ein 4er-♥.

Richtig. Mit beiden Varianten wird der Eröffner kontrieren. Kontra verspricht also nicht unbedingt 4er-♥, es kann auch mit nur 3er-♥ abgegeben werden:

W. Rath: 3♥. Partner könnte 5-4 in den Oberfarben haben und dann ist Cœur unsere Farbe. Sicher könnte es ein 7-Karten-Fit sein, doch das gilt auch für Pik.

Richtig, doch nur **C. Farwig** entscheidet sich für 4♣ (ohne Kommentar), während eine klare Mehrheit alles auf die ♥-Farbe setzt. Dabei ist das gar nicht nötig. Statt auf der 4er-Stufe eine Oberfarbe zu raten, gibt man doch besser die Auswahl:

O. Herbst: 4♣. Partner zeigt ein starkes Blatt, voraussichtlich mit Treff-Kürze, und ich habe eine sehr gute Hand für ihn, da alle Punkte arbeiten. Falls Partner etwa ♠KD10xxx ♥ADx ♦KDx ♣x hat, erfüllen wir locker 4♣. Daher will ich Partie spielen und Partner wählen lassen.

Und wie kann man den Partner zwischen den Oberfarben auswählen lassen, wenn man nicht unbedingt Partie spielen will?

C. Schwerdt: 3♦. Ich habe keine klare Ansage, aber eine schicke Hand.

Hier bleibt sogar die Option der Farbe und der Stufe. Das ist doch allemal besser, als nun 3♥ zu bieten oder gar:

M. Horton: 4♥. Das mag zu hoch sein, aber ich möchte nicht 3♦ riskieren (was der Weg sein könnte, diesen Blattyp zu zeigen).

Welche Risiken und Nebenwirkungen soll es bei 3♦ denn geben? Sie sollten sich Ihren Partner vorher genau anschauen. Der des Moderators hat jedenfalls auf 3♦ mit ♠AD963 ♥KD42 ♦KD7 ♣4 gepasst! Mit diesem Partner wäre ihm dieses Missgeschick nicht passiert:

J. Fritsche: Passe. Ich könnte natürlich total wissenschaftlich 3♦ reizen: „Partner, wähle zwischen Cœur und Pik“. Aber warum soll der Gegner 3♣ erfüllen, wenn der Partner trotz meines Pass in den dritten Stock möchte? Ich nehme meine 200 bis 800.

So sicher sind gegnerische Faller in 3♣ aber keineswegs. Die meisten Experten bieten daher:

K. Reys: 3♥. Es sieht zwar nach passe und Trumpfausspiel aus, aber das ist brandgefährlich. Angenommen der Alleinspieler hat etwas Normales wie 3er-♣ und Double-♦. Ich komme nur einmal dran für eine weitere Trumpfrunde, kann aber den einen Schnapper der 3-3 stehenden Karos nicht verhindern. Es droht, dass wir nur drei Oberfarbstiche und das ♦A machen, wenn überhaupt ...

Doch gerade gegenüber einem Experten ist die beste Ansage sicher:

J. Linde: 3♦. Scrambling. Für ein Strafpasse ist es etwas wenig, da bin ich Angsthasen. Ob es ein Vollspiel werden soll, habe ich mich noch nicht entschieden. Ein Ass und zwei wichtige Buben sind verlockend.

PROBLEM 3

West:
3. Team, Teller: N, Gefahr: keiner

♠ AD1093
♥ 6
♦ 62
♣ B9543

West	Nord	Ost	Süd
2♥ ?	Pass Pass	1SA 2♠	Pass Pass

Bewertung: Passe = 10, 3♣ = 8, 3♠ = 6, 2SA = 5

Wieder gibt es drei Hauptgruppen. Die größte möchte hier nur Teilkontrakt spielen: **N. Bausback:** Passe. Schlechtes System oder falsch gereizt. Ich meine mich zu erinnern, dass man im FORUM D mit 5er-♠ und einladender Stärke mit 2♣ starten kann und dann 2♠ reizt.

Das macht man in FORUM D nur mehr mit 5er-♠ und 4er-♥, und was die angeblich falsche Reizung betrifft, gibt es keine weitere Beschwerde. Doch selbst wenn man in seinem Lieblingssystem diesen Blatttyp besser beschreiben kann, muss man deshalb nach dem Standard-Transfer doch nun nicht unbedingt passen.

H. Humburg: Passe. Erscheint mir als am sichersten.

Klar ist unbestritten, dass 2♠ sicherer als 4♠ oder 6♣ ist, doch dann dürfte man

ja gar keine Partien, geschweige denn Schlemms reizen. Die Frage ist doch, ob das Blatt eine Einladung wert ist. Das findet die zweite Gruppe:

C. Daehr: 2SA. Schon ein leichtes Overbid, die Alternativen Passe und 3♠ gefallen mir nicht.

C. Schwerdt: 3♠. Ist eine Einladung wert.

Das sieht nach der richtigen Blattbewertung aus, wenn man bedenkt, dass einige Experten nur Teilkontrakt spielen wollen, andere auf alle Fälle Partie:

W. Kühn: 3♣. Die Hand ist gut genug für ein Partieförderung.

Eine überraschende These, doch untersucht man das Blatt nach dem Bewertungsschema von Kaplan-Rubens, wird diese durch 10,5 KR bestätigt. Gleichzeitig wird damit die größte Gruppe widerlegt:

H.-H. Gwinner: Passe. In Nichtgefahr muss man nicht Vollspiel suchen.

Man muss nicht, sollte es mit diesem Blatt aber tun.

W. Gromöller: Passe. In Nichtgefahr lohnt sich ein spekulativer Versuch nicht.

Ein realistischer Versuch aber schon. Fragt sich nur welcher.

K. Reys: 2SA. Ich lade auf jeden Fall zum Vollspiel ein. Sollte Partner einen Fit haben, aber nur 3♠ bieten, lege ich noch den vierten drauf. Über 3SA überlege ich mir dann noch, ob ich aufgrund der Pik-Qualität in 4♠ gehe, ich schließe es aber nicht aus.

Oder vielleicht besser:



R. Marsal:
Ich wiederhole
die gute 5er-
Farbe!

R. Marsal: 3♠. Für 3♣ ist das Blatt eine Idee zu schwach, für Passe zu gut, deshalb entscheide ich mich dafür, die gute 5er-Farbe zu wiederholen.

Die Chancen, 4♠ zu erreichen, sind bei 2SA und 3♠ ähnlich; es bleibt die Frage, welchen Kontrakt man lieber spielen möchte, falls der Eröffner auf unsere Einladung passt.

Die besten Chancen, die richtige Trumpffarbe zu finden, hat man aber zweifellos, wenn man sein Blatt weiter beschreibt, auch wenn es leicht überreizt ist:

J. Fritsche: 3♣. Ist mir egal, dass das

Gameforcing ist. Ich mag die Chance auf 4♠ noch nicht aufgeben. 2SA als Transfer auf Treff würde hier gut passen, hat sich aber in der Breite noch nicht durchgesetzt.

O. Herbst: 3♣. Wir können leicht 4♣ drin haben, falls Partner Fit hat, oder 5♣ gegenüber der richtigen Hand, z.B. ♠xx ♥xxx ♦AKx ♣AKxxx, und selbst 3SA ist nicht ausgeschlossen. Also suche ich Partie.

M. Horton: 3♣. Mit zwei 5er-Farben bin ich gewillt Partie zu spielen. Stellen Sie sich vor, Sie passen und Partner hat ♠KB4 ♥9873 ♦A7 ♣AKD6.

Doch fast die Hälfte der Experten stört sich nicht daran, einen möglichen Schlemm im Teilkontrakt zu spielen.

K.-H. Kaiser: Passe. Kann mich weder für ein einladendes 2SA oder 3♠ noch für ein partieförderndes 3♣ erwärmen. Hat Partner konzentrierte Werte in den roten Farben, gehen 2♣ vielleicht gerade noch. War der Gegner mutiger, gewinnen wir 4 bis 5 Imps. Tja, und hat Partner die richtigen Werte für mich (4er-Pik schließe ich aus), gehen leider 6 Imps verloren. Dies ist für mich aber weniger wahrscheinlich. →

♠ Dr. Karl-Heinz Kaiser ♥



Seminar

Training FORUM D PLUS 2015



Verbliebene architektonische Zeugen aller Stilepochen erinnern an die einstige Pracht und den Reichtum der ehemaligen Kaiserstadt

23. – 29.10.2016

Maritim Hotel Magdeburg

DZ/HP und Bridge p.P. 620 €

EZ/HP und Bridge 680 €

Weitere Infos: www.kaiser-bridge.de
Dort auch ausführliche Infos über meine
Bridgeprogramme am Computer
Tel. 02205 - 2353; E-mail: info@kaiser-bridge.de

Auch gegenüber der aktuellen Partnerhand, ♠B42 ♥A107 ♦AKD7 ♣K102, hat Schlemm Chancen, und das selbst ohne die überflüssige ♦D.

PROBLEM 4

West:
4. Paar, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ KDB5
♥ D3
♦ A106
♣ AB62

West	Nord	Ost	Süd
?		Pass	3♦

Bewertung: 3SA = 10, Passe = 5, Kontra = 4, 3♠ = 2

J. Linde: 3SA. Ein gutes Problem soll mindestens drei mögliche Antworten haben. Ruft mich an, auch mitten in der Nacht, wenn ihr die beiden anderen entdeckt habt.

Mit dem ersten Satz zitiert er den Moderator, der seine Probleme für diese Serie immer so auswählt, dass sie diesem Anspruch genügen. Sein zweiter Satz zeugt von mangelndem Vertrauen in den Moderator. Da er seine Telefonnummer nicht angegeben hat, kann er weiter ruhig schlafen, zumindest bis er diesen Artikel liest, denn die Experten lassen den Moderator auch diesmal nicht im Stich:

S. Reim: Passe. Die Gefahrenlage (aber nur die) spricht dafür, sofort etwas zu unternehmen (da käme für mich nur Kontra in Frage). Ich spekuliere lieber darauf, dass einer der nächsten beiden noch etwas unternimmt.

H. Humburg: Kontra. Um auf 3♥ dann 3SA zu bieten.

Genügt das, Julius? Sicherlich ist 3SA die Buchansage, die einem ins Auge springt:

K.-H. Kaiser: 3SA. Genau das nötige Minimum von 17 F für 3SA.

Doch das heißt noch lange nicht, dass ein Experte die Buchansage auch wählen sollte. Der Moderator hat es getan – und 5% für 3SA X-2 erzielt, was ihn nachdenklich gemacht hat, und zwar nicht wegen seines Alleinspiels, in dem er einen Stich mehr erzielt hat, als ihm zustand. Nur wenige Experten sind daher so zuversichtlich wie:

H. Klumpp: 3SA. Was sonst? Für ein Take-out ist die Hand nicht geeignet.

Bedenken haben:



M. Horton:
Das kann
schlecht ausge-
hen!

M. Horton: 3SA. Das kann schlecht ausgehen, doch mit Axx gelingt es meist, den Sperr-Eröffner auszuschalten.

Ein wichtiger Punkt, doch selbst das nützt wenig, wenn das Material für 9 Stiche fehlt.

C. Daehr: 3SA. Passe wäre vermutlich klüger, aber ♦10 scheint ein Wink des Himmels zu sein.

Hier eher ein Wink der Hölle.

W. Gromöller: 3SA. Kann natürlich daneben gehen, aber das gilt auch für Passe. Dank ♦10 genügt schon ♦B beim Partner für einen zweiten Stopper.

Der zweite Stopper war in der aktuellen Partnerhand vorhanden: ♠1092 ♥98762 ♦K4 ♣843.

N. Bausback: 3SA. Mit Bauchgrimmen, aber ich werde immer so blöd angekuckt, wenn ich auf die Frage nach den Punkten 17 antworte und nie gereizt habe. Manchmal daher Passe.

Seine bessere Hälfte folgt hier ihrem Gespür:

A. Alberti: Passe. Partner ist gepasst, falls er Maximum hat, wird er noch einmal aufkontrieren, ansonsten wird nichts gehen. Für 3SA fehlt mir eine handfeste Stichquelle mit nur einem Karo-Stopper.

Da ist es, das entscheidende Indiz, dass Partner hier bereits gepasst hat und daher leichter die Reizung wiederbeleben kann.

N. Schilhart: Passe. Für ein Vollspiel benötigt der Partner 8-11 Punkte. Damit wird der Partner aber wiedereröffnen. Kontriert er, so spielen wir 4♣. Auf 3♥ biete ich 3 SA, da das nur ein 5er-Cœur sein kann, da keine Weak Two-Eröffnung. Wenn der Partner passt, so haben wir nichts versäumt.

Und selbst wer sich hier nicht zu Passe durchringen kann, hat gegenüber einem angepassten Partner eine flexiblere Ansage als 3SA zur Verfügung:

W. Rath: Kontra. Ungern, aber ich kann auf 3♥ des Partners noch in 3SA, die meine ursprüngliche Alternative waren. Dann habe

ich zwar eine bessere Hand versprochen doch erstens schreckt das West von einem Strafkontra ab und zweitens ist Partner gepasst und wird kaum in einen Schlemm gehen.

Vielleicht sollte Kontra gefolgt von 3SA hier gar keine Zusatzwerte versprechen, sondern lediglich ein Versuch sein, unterwegs zu 3SA einen 4-4 Oberfarbfit zu finden. Die Expertenmehrheit votiert dennoch wie:

R. Marsal: 3SA. Trotz Partners ursprünglichem Pass sollte ich mit 17 Figuren-Punkten reizen. 3SA ist wohl die Standardwahl, Kontra spekuliert zu sehr auf eine 3/4♠-Antwort.

PROBLEM 5

West:
5. Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ A82
♥ 109
♦ K74
♣ AK1085

West	Nord	Ost	Süd
?		Pass	1♦

Bewertung: 1SA = 10, 2♣ = 7, Passe = 3

N. Bausback: Passe. Mit gepasstem Partner ist 2♣ (oder 1SA) sehr riskant. Könnte ein lustiges Set werden wenn fünfmal Passe den Topscore erzeugt ...

Mit Letzterem liegt er falsch. Auch wenn Passe in allen fünf Problemen eine Option ist, kommt ein schweigender Mönch in diesem Set nur auf insgesamt 32 Punkte – womit er allerdings nicht am Ende der Tabelle gelistet würde. Hier hat er nur wenige Übervorsichtige auf seiner Seite:



W. Rath:
Ich kann mehr
verlieren als
gewinnen!

W. Rath: Passe. Ich kann mehr verlieren als gewinnen. Die Gefahrenlage und gepasster Partner machen das Risiko groß und die Partiechancen klein.

Doch selbst wenn wir keine Partie haben, gibt es hier gute Gründe zu bieten. Entweder:

W. Kühn: 2♣. Nach diesem Start hat der Gegner oft Schwierigkeiten, seinen Oberfarbfitt zu finden, daher nehme ich das Risiko auch in Gefahr in Kauf.

Oder:

O. Herbst: 1SA. Sportlich, kann den Gegner davon abhalten, einen Oberfarbfitt zu finden. Außerdem brauche ich nicht viel, um 1SA zu erfüllen.

Welches Gebot ist hier besser?

H. Werge: 2♣. Aber ohne Begeisterung.

Das klingt nicht gerade nach einem stichhaltigen Argument.

C. Farwig: 2♣. Ich suche verzweifelt das Problem. Soll ich etwa meine Hand wegen der 5er-Länge aufwerten und 1SA reizen? Oder sitzt DB9xxx hinter mir und die Hand dient als Warnung vor frivolen Zwischenreizungen? Oder wird hier ein abstruser Partnerschaftsstreit aufgearbeitet, wegen dem das Ehepaar Kasulzke seit zwei Wochen nicht mehr miteinander spricht?

Ja und nein. Um das Problem zu suchen, braucht er nur das zu lesen, was er selbst danach geschrieben hat. Bei der Wahl zwischen 2♣ und 1SA sind zwei Aspekte zu beachten. Welches Gebot beschreibt die Stärke des Blattes besser und welches ist flexibler. Die Expertenmehrheit liegt hier richtig:

C. Daehr: 1SA. Eröffnet dem Partner mehr Möglichkeiten, falls es unangenehm wird! Etwas detaillierter:

K.-H. Kaiser: 1SA. Schöne 15 FL und ein Stopper in Karo reichen aus für 1SA. Sollte der Gegner kontrieren und Partner läuft nicht in eine Oberfarbe, kämen immer noch 2♣ in Betracht.

Kommen wir zum zweiten Punkt, der Blattbewertung. Was heißt hier „schöne 15 FL“?

Zunächst zählen wir 14 F. Dazu kommt unstrittig 1 L für die sehr schöne 5er-Länge. Dazu kommt 1 F für insgesamt zwei Asse und zwei 10er, die in der üblichen 4-3-2-1-Berechnung unterbewertet sind. Wir sind schon bei 16 FL. Bisher unberücksichtigt sind Aufwertungsfaktoren für den gut

platzierten ♦K hinter der Eröffnung und den ♣K in der Länge. Wenn das keine 1SA-Gegenreizung wert ist:

M. Horton: 1SA. Dies sieht nach der besten Blattbeschreibung aus. Nebenbei bemerkt ist das Blatt 16,55 KR wert.

Die 1SA-Gegenreizung ist hier also weder sportlich noch überreizt, sondern schlicht die Buchansage, der man sich in keiner Weise schämen muss. Man braucht also keine kalten Füße zu bekommen und auf Stayman 2♣ des Partners zu passen, was aktuell gegenüber ♠D109764 ♥AB86 ♦96 ♣B kein Erfolg war, auch wenn zwei Überstiche erzielt wurden. Erfolgreichster Experte im Quiz in diesem Monat ist Karl-Heinz Kaiser mit der Maximalausbeute von 50 Punkten. ♦

Bad Wildungen
01.07.2016 – 03.07.2016
Maritim Hotel ****



Seminar: Schlemmerei – zielsicher wie die Profis!

Moderne, interaktive Powerpoint-Präsentationen und viele praktische Übungen werden Ihnen helfen, in nur 3 Tagen Ihre Schlemmerei entscheidend zu verbessern!

Kein EZ-Zuschlag!

DZ Comfort/HP pro Person ab 375,- €

Bad Wildungen
23.09.2016 – 25.09.2016
Maritim Hotel ****



Seminar: Die Welt der Farbüberrufe

Moderne, interaktive Powerpoint-Präsentationen und viele praktische Übungen werden Ihnen helfen, in nur 3 Tagen die Welt der vielseitigen und professionellen Farbüberrufe zu erobern! 1x Kaffee & Kuchen inkludiert.

Kein EZ-Zuschlag!

DZ Classic/HP pro Person ab 365,- €

Tonbach
17.07.2016 – 22.07.2016
Hotel Traube *****s



Sommer-Erlebnis für Gourmets!

Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die weltberühmte Küche, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das 2016 neugestaltete Traube-SPA mit Meerwasserpool.

Kein EZ-Zuschlag!

DZ Comfort/HP pro Person ab 1.230,- €

Bad Kreuznach
25.09.2016 – 02.10.2016
Parkhotel Kurhaus ****



Idylle an der Nahe

Inmitten der Kurgärten, von der Nahe umgeben und nur wenige Minuten vom Herzen der Altstadt entfernt. Kostenfreier, über einen Bademantelgang mit dem Hotel verbundener Zutritt zum Thermalbad Crutzen-Therme.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €, DZ als EZ: 15,- € / Tag

DZ/HP pro Person ab 850,- €

Bad Reichenhall
23.07.2016 – 30.07.2016
Axelmannstein Hotel ****



Bridge zu den Salzburger Festspielen

Das Hotel liegt mitten in der Altstadt Bad Reichenhalls in unmittelbarer Kurparknähe. Großzügiges Hallenbad und imposanter Hotelpark mit Liegewiese und See.

EZ-Zuschlag: 10,- € / Tag

DZ Comfort/HP pro Person ab 830,- €

Cuxhaven-Duhnen
03.10.2016 – 13.10.2016
Strandhotel Duhnen *****s



Goldener Oktober & Nordseebrise

Behagliches, stilvolles Ambiente, eine exzellente Küche und ein großzügiger Schwimmbad-/Wellness-Bereich garantieren herrliche Urlaubstage an Promenade, Deich, Strand und Meer.

EZ/HP (Landseite) ab 1.310,- €

DZ/HP (Landseite) p. Person ab 1.150,- €

Grainau
21.08.2016 – 31.08.2016
Hotel am Badersee ****



Bridge im Zugspitzdorf

Genießen Sie die Ruhe des kristallklaren Badersees und die hervorragende Küche des Hauses. Das Landhaus wurde 2012, das Seehaus 2015 komplett renoviert. ÖPNV von Garmisch bis Eibsee ist inkludiert.

EZ-Zuschlag (Landhaus): 15,- € / Tag

DZ Comfort/HP (Seehaus) p. Person ab 1310,- €

Vorschau

23.10. – 30.10. Bad Bevensen: Seminar „Blattbewertung“

03.11. – 15.11. Funchal, Madeira: Traumurlaub auf der Blumeninsel

20.11. – 25.11. Tonbach: Winter-Erlebnis für Gourmets!

27.11. – 04.12. Bad Orb: Seminar „Alles über Kontra!“

COMPASS

Stefan Back – Bridge Reisen



Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de

SONNE IM NOVEMBER



MADEIRA
Hotel Porto Mare
ab 1990 €

+++ LESERWERTUNG MAI 2016 +++

DER MAI WURDE in diesem Jahr zum Ladies' Month. Zunächst einmal gelang es zwei Einsenderinnen, den Jackpot zu knacken und 50 Wertungspunkte zu holen, was dann sogar zu einer Wachablösung an der Spitze der Jahreswertung 2016 führte. Bei den Clubs bleibt es nach einem ausgeglichenen Mai ebenfalls weiter interessant, denn die ersten Drei trennt nur jeweils 1 Wertungspunkt. So bleibt Spannung im Wettbewerb, und so darf es gerne bis zum Dezember weitergehen.

MONATSWERTUNG CLUBS

1. BC Alert Darmstadt	44
BC Dietzenbach	44
BC München	44

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

1. Siglinde Keller	50
Elke Zirrgiebel	50
3. Wolfgang Kiefer	44
Josef Koch	44
Holger Müller	44
Helmut Keller	44
Martin Stoszek	44
Matthias Voigt	44
Elke Weber	44
Fried Weber	44
Dr. Gerold Wieber	44

JAHRESWERTUNG CLUBS

1. BC Dietzenbach	209
2. BC Alert Darmstadt	208
3. BC München	207

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1. Siglinde Keller	217
2. Wolfgang Kiefer	216
3. Martin Stoszek	215
4. Holger Müller	213
5. Helmut Keller	209
6. Dr. Gerold Wieber	201
7. Dr. Ralf Pasternack	200
Elke Weber	200
9. Josef Koch	199
10. Dr. Bernhard Kopp	198

♠♥♦♣ JULI 2016 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Juni** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Team, alle in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
1♣	1♦	1♠	p	♠ 6
?				♥ K B 4
				♦ A B 5 3
				♣ A K 7 6 2

2. Team, O/W in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
1♠	p	4♦*	p	♠ A K 8 6 2
?				♥ 5 3
				♦ K B 3
				♣ A B 6

* Splinter (13+)

3. Paar, keiner in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
1♠	p	1♦	p	♠ D 10 6 4 3 2
?		2♣	p	♥ K 3
				♦ A 7 2
				♣ D 4

4. Team, alle in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
1♠	2♥	1♣	p	♠ K B 8 4
?		X*	p	♥ 7 6 2
				♦ A D 5
				♣ B 3 2

* Unterstützungs-Kontra

5. Team, O/W in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
1SA	p	2♥*	p	♠ D 3
2♣	p	3♦**	p	♥ A 6 2
?				♦ A K 9 6 3
				♣ K 10 4

* Transfer, ** natürlich, Partieföring

EXPERTEN	1	2	3	4	5	JUNI 2016	PUNKTE 2016	ANZ.
Alberti, A.	-	3♥	-	-	-	38	255	6
Bausback, N.	-	3♥	-	3SA	-	43	261	6
Daehr, C.	-	3♥	2SA	3SA	1SA	45	225	5
Engel, B.								
Farwig, C.	-	4♠	3♠	3SA	2♣	35	231	6
Fritsche, J.	-	-	3♣	3SA	1SA	42	154	4
Gromöller, M.	-	4♥	-	-	1SA	39	210	5
Gromöller, W.	-	4♥	-	3SA	2♣	41	157	4
Günther, Dr. C.							189	5
Gwinner, H.-H.	-	-	-	3SA	1SA	44	212	5
Hackett, B.							77	2
Häusler, H.							202	5
Herbst, O.	2♣	4♣	3♣	3SA	1SA	33	186	5
Horton, M.	X	4♥	3♣	3SA	1SA	37	162	6
Humburg, H.	-	3♥	-	X	2♣	41	163	5
Kaiser, Dr. K.-H.	-	3♥	-	3SA	1SA	50	243	6
Kirmse, A.								
Klumpp, H.	-	-	-	3SA	1SA	44	161	4
Kondoch, H.							91	2
Kühn, W.	-	3♥	3♣	3SA	2♣	45	248	6
Linde, J.	-	3♦	-	3SA	1SA	46	260	6
Marsal, R.	-	-	3♠	3SA	1SA	40	240	6
Pawlik, Dr. A.							67	2
Rath, W.	-	3♥	2SA	X	-	32	198	6
Reim, S.	-	3♥	-	-	1SA	45	231	6
Reps, K.	-	3♥	2SA	3SA	1SA	45	212	5
Rohowsky, R.							164	4
Schilhart, N.	2♣	3♥	3♠	-	2♣	31	227	6
Schomann, M.	-	3♦	3♠	3SA	2♣	41	220	6
Schwerdt, C.	X	3♦	3♠	3SA	2♣	34	220	6
Werge, H.	X	4♥	-	-	2♣	31	173	6

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Hessen Hotelpark ** Hohenroda**

Bridge, Sport und Wellness
vom So., 24.07.2016 bis So., 31.07.2016
Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite!

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 485,00
1 Woche EZ = DZ HP € 550,00

Infos: Heinz Timmermanns, Tel.: 06032 / 34 99 24
Elfriede Wolf, Tel.: 06172 / 35 905
Fax: 06032 / 34 99 25
E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

Bridge und Hobby-Versand

Inge Plein

Tel. 06235-3072

19. Bridgewoche

vom 06. – 13.11.2016

an die
Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen

DZ/HP € 540,- / 575,- p.P.
EZ/HP € 585,- / 620,- p.P.
Hallenbad, Sauna incl.,
Wellnessanwendungen,
Unterricht + Turniere mit CP.
Bridgepartnerservice
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10,
69514 Laudenbach
Tel.: 0175-5231014,
Fax: 06201-478720
E-Mail: jpdressler@web.de

**Bridge
&
Quellness**

im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine 2016:

17.07. bis 24.07.

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH

Am Kurwald 10

94086 Bad Griesbach

www.parkhotel.bayern

info@parkhotel.bayern

Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

TENERIFFA

Puerto de la Cruz
Hotel Tenerife Playa
17. Sept. bis 01. Okt. 2016
DZ ab 1792 € / EZ ab 1999 €
all incl.

Uwe Breusch
Tel.: 0211 / 16 38 57 41
uwe.breusch@freenet.de

**Neu
Turnier für 4
mit kodierten Karten!****Bridgeland**

Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
D 33607 Bielefeld
Tel. 0521 2384887
www.bridgeland.de

**Schomann's
BridgeDiscount**

Das Bridgebuch
Die Reizung vom Beginn
bis zur Turnierreife
von
Marc Schomann
EUR 22.00
www.BridgeDiscount.de
Telefon: 02156-915 68 58

**Bridgepartner für den
Urlaub gesucht?****Auf der Sonneninsel
Usedom gefunden.**

Charmante Dachgeschosswohnung
mieten.

Wir freuen uns auf Sie.
Ulrike und Lothar

Informationen unter:
Ferienwohnungen-total.de
Objekt-ID: 1457776752

**ANZEIGENSCHLUSS**

für die nächste Ausgabe ist der

15. JUNI 2016

Anzeigenannahme unter: **anzeigen@bridge-verband.de**

**Spielpartner/in gesucht?
Ein Buch geschrieben?**

Machen Sie auf sich aufmerksam ...
... mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.
Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!

Fragen Sie ganz unverbindlich an unter

anzeigen@bridge-verband.de

Wir beraten Sie gerne!

**Das
Bridge-Magazin
gibt es auch
als Abo!**

Auf Bestellung bekommen
Sie es jeden Monat
bequem nach Hause
geliefert. So verpassen
Sie keine Ausgabe!

12 Monate
... interessante Unterhaltung

Anfragen an **abo@bridge-verband.de** oder
per Tel.: 02234 60009-0 oder Fax: 02234 60009-20

Lösung zu

Nuss 4

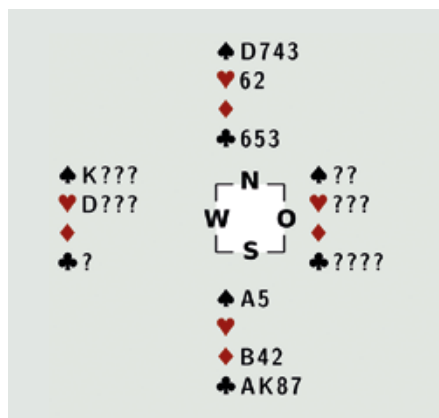
BM April 2016



MANCHMAL VERRÄT EINE präzise Reizung der Gegner so viel, dass man fast mit offenen Karten spielen kann. So auch hier: West hält neun Edelfarbkarten, Ost sieben. ♠K steht bei West, der sonst nicht auf die von ihm versprochene Mindestpunktzahl 11 käme; denn ♠B, ♥KDB und ♣DB ergeben nur 10 Punkte.

Pik-Expass zur Dame könnte Süd also einen Stich beschern; ob er ihn später braucht und – falls ja – ihn überhaupt mit einem Tisch-Entrée erreichen kann, ist noch offen.

Süd kann die Hand auszählen, wenn er die gegnerischen Trümpfe zieht. Steht Osts Blatt 3-4-2-4, sieht es nach ♥A und drei Atoutrunden nicht so gut aus:



Bringt der 4-1 Treffstand nach diesen vier Stichen den Kontrakt zu Fall? Leider ja: Mit ♠A und weiter Pik ist zwar ♠D für einen Treff-Abwurf etabliert; doch Süd kommt nicht zum Tisch.

Ist es Zeit, vor dem Treff-Unglück zu kapitulieren? Zum Glück nicht: Sie werden herausfinden, dass Sie im ersten Stich Cœur-Angriff ducken konnten. Kommt weiter Cœur, gibt der Dummy wieder klein, Sie stechen, ziehen dreimal Trumpf, sehen Osts 3-4-2-4-Blatt, ziehen ♣AK und spielen ♠A und ♠5.

West macht ♠K. Er hat nur noch Edelfarbkarten und muss Sie an den Tisch lassen.

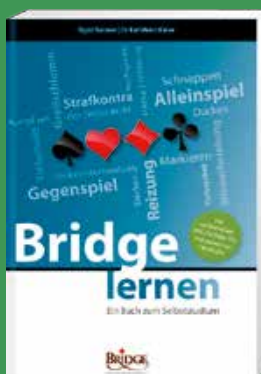
Auf ♠D und ♥A verschwinden beide Treff-Verlierer.

Sehen Sie nach zweimal Ducken in Cœur und drei oder vier Runden Atout, dass Osts Karte 3-4-3-3 steht, spielen Sie genauso (also ♣AK, ♠A und ♠4).

Zählen Sie aber aus, dass die Osthand 3-4-4-2 steht, brauchen Sie „Plan B“ und kommen ohne Pik-Expass aus. Mit der dritten Treffrunde bringen Sie West ans Spiel, der Cœur zum Ass bringt, falls er nicht in Pik zur Dame des Tisches antreten will.

Duckten Sie als Sicherheitsspiel gegen einen 4-1 Treffstand den ersten und zweiten Stich? Dann begeisterter Applaus, +600 und 10 Punkte.

Nahmen Sie Cœur-Ass sofort, nur 3 Punkte. Duckten Sie Cœur zweimal, fanden beim Trumpfziehen eine 3-4-3-3 stehende Osthand und gaben einen Treffstich ab, leider nur 6 Punkte: Nimmt Ost und spielt Pik durch, machen Sie zwar ♠A, doch ♥A schläft ein, weil Sie in der vierten Treffrunde nicht mit ♣7 zur ♣6 zum Tisch kommen. Die Verteidigung hielt
Ost ♠1062 ♥B854 ♦83 ♣B1094
West ♠KB98 ♥KD1097 ♦1095 ♣D ♦



BRIDGE LERNEN Ein Buch zum Selbststudium + Lösungsbuch

Sigrid Battmer, Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-45-6 28,90 €

Knack die Nuss



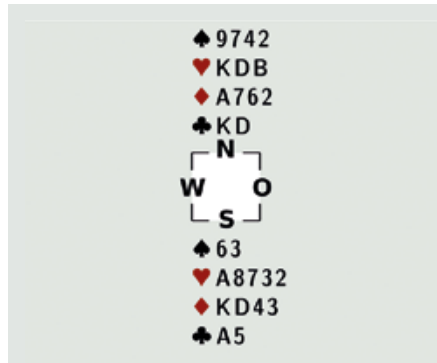
WIE STEHT KARO?

In einem Teamturnier gegen starke Gegner hielt Süd als Zweiter (alle in Gefahr, Teiler Ost) dieses Blatt:

♠63 ♥A8732 ♦KD43 ♣A5.

Rechts von ihm begann Ost 2♠ (Sechserfarbe, 6-9). Süd hielt es für brandgefährlich, in die Reizung zu gehen. Auf mögliche -1100 bei starkem Westblatt war er nicht neugierig und passte.

West passte ebenfalls. Nord kontriierte! Erleichtert sprang Süd auf 4♥. Dabei blieb es. West greift ♠D an. Süd sieht



Ost übernimmt mit ♠K und zieht ♠A. West wirft Treff ab. Es folgt ♠B. Süd sticht widerwillig mit ♥A und zieht ♥KD. Ost bedient mit ♥9 und wirft beim zweiten Mal Pik ab.

Fällt Karo 3-2 aus, erfüllt Süd leicht. Wie aber sieht es aus, wenn entweder Ost oder West vier Karos halten? Irgendwie verlor Süd den Faden und kam nicht zu zehn Stichen.



Frage

Leider konnten Sie Süd mit Ihrem großen Bridgeverständnis nicht helfen. Wie hätten Sie geplant?

Mit Spannung sehen wir Ihrer sachkundigen Analyse entgegen!

ABANO TERME

03. – 17. 09. 2016
14 TAGE BRIDGE
MIT KUR IM BERÜHMTEN
HEILQUELLENZENTRUM

TRADITION SEIT
33 JAHREN

HOTEL GRAND TORINO

★★★★



STEFAN BACK
LEITER DER REISE



Hotel Grand Torino Leistungen

- Vollpension, 10 Fangpackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
- Busfahrt ab München – hin und zurück pro Person 35,- €
- Täglich Unterricht und Turnierbridge Computerauswertung Punktezuteilung nach DBV-Richtlinien
- Nachlass für HP bei 14 Tagen p. P. 70,- €

Freizeitmöglichkeiten

- Gruppengymnastik in Schwimmbad und Turnhalle, Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.
- Kleiner Pastasauzen-Kurs

DZ/VP mit Kur

Kat.A 1.935,- Kat.B 1.700,- Kat.C 1.575,-

DZ/VP ohne Kur

Kat.A 1.575,- Kat.B 1.420,-

EZ-Zuschlag Kategorie A 12,- € pro Tag
EZ-Zuschlag Kategorie B + C 9,- € pro Tag

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino

Montag – Freitag 8.30 – 16.00 Uhr

T 0039 / 049 / 860 13 33

F 0039 / 049 / 861 00 14



Coeur Reisen mit Herz

Wildecker BridgeFAIRien



Lanzarote für Neulinge und Anfänger
Will (oder soll) jemand in Ihrem Verwandten- oder Freundeskreis
Bridge lernen oder das
Ziel Clubturnierreife erreichen?

Wir vermitteln die Reiz- und Spieltechnik im lockeren und fröhlichen Unterricht, der Spaß soll im Bridge nicht zu kurz kommen. Bei entsprechendem Fortschritt spielen wir ein kleines Turnier mit Hilfestellung durch das Reiseleiter-Team. Die Insel bietet ein interessantes und abwechslungsreiches Ausflugsprogramm. Tennis, Wassersport, Reiten (10 km) und Golf (7 km) bieten ebenfalls einen Ausgleich für „überlastete“ Bridge-Novizen.

Unser Hotel liegt am längsten (hellen) Sandstrand der Insel mit direktem Zugang vom subtropischen Hotelgarten. In dem 4**** Haus erlebt der Gast ein stilvolles Ambiente mit hervorragendem Essen, Tageslicht-Bridgeräumen und umfangreichen Fitness/Spa-Bereich. Der Aufenthalt kann beliebig gebucht werden in der Zeit vom 23.11. bis 23.12.16.

Beispiel: Zwei Wochen DZ/HP je Person ab 1.164 € zuzügl. Flug zum tagesaktuellen Preis.



Information und Buchung:

Heiko van Delden - Tel. 02202-2808532 - havaude@t-online.de



Verzicht auf Preisgeld kommt deutschen Junioren zugute

Vier Spieler der Bamberger Reiter haben ihre Prämie für die Silbermedaille zurückgegeben

Unverhoffte finanzielle Unterstützung für deutsche Junioren: Im Jahr 2014 gewann das Team der Bamberger Reiter, dem auch Josef Piekarek/Alexander Smirnov angehörten, beim Champions Cup die Silbermedaille, was mit einem Preisgeld von jeweils 500 Euro pro Spieler verbunden war.

DIE VIER SPIELER Dr. Andreas Kirmse, Helmut Häusler, Jörg Fritsche und Michael Gromöller haben ihr Preisgeld in Höhe von 2000 Euro an den europäischen Bridge-Verband (EBL)

überwiesen und mit EBL-Präsident Yves Aubry geklärt, dass die Gelder zweckgebunden für deutsche Junioren eingesetzt werden.

REGELVERSTÖSSE WURDEN ZUGEgeben

Hintergrund dieser Aktion: Im Herbst des vergangenen Jahres hatte das langjährige Spitzenpaar Josef Piekarek/Alexander Smirnov Regelverstöße bei wichtigen Meisterschaften zugegeben (siehe BM vom Ok-

tober 2015). Als eine unmittelbare Reaktion darauf hatte der DBV sein Open-Team von der WM zurückgezogen.

PIEKAREK/SMIRNOV HABEN sich noch nicht dazu geäußert, bei welchen Turnieren bzw. Meisterschaften sie diese Regelverstöße begangen haben. Dennoch setzte das Team der Bamberger Reiter, dem das Paar zeitweise auch angehörte, jetzt ein Zeichen.

DER DEUTSCHE SERIENSIEGER in der Bundesliga, der auch in diesem Jahr wieder den Titel

holte, hatte sich für den europäischen Champions Cup 2014 qualifiziert. An diesem Wettbewerb nehmen die Meister der ersten zehn Nationen der Europameisterschaft plus der Titelverteidiger und das jeweilige Gastgeberland teil.

DER DBV KANN DAMIT die Kosten für Reise und Unterbringung von vier oder fünf deutschen Junioren im Jugendcamp bei den 13. Europäischen Jugend-Paar-Meisterschaften vom 12. bis 20 Juli in Liepaja (Lettland) finanzieren.

◆ Bernd Paetz

Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Christian Leroy
und Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
Viviane Volz

Anzeigenverkauf und Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge-Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Abbildungen von fotolia
auf den Seiten:
1/2/3/4/22/26/41/43/44

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2016

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2016



Nehmen Sie Platz

... bei der **Open Paar Bundesliga 2016**

Wann:	29. / 30. Oktober 2016 – Beginn am 29. Oktober um 14.00 Uhr, Siegerehrung am 30. Oktober gegen 16.00 Uhr
Wo:	RAMADA Hotel City Centre Kassel, Baumbachstraße 2, 34119 Kassel, Tel. 0561-7810-0, Fax 0561-7810-100, E-Mail kassel@h-hotels.com
Wer:	Es gelten die Bestimmungen der TO 2016, insbesondere § 2, Nr. 4 und § 6. Die Details zur Zulassung / Qualifikation für die 1., 2. und 3. OPEN PAAR BUNDESLIGA finden Sie auf der Homepage des DBV unter www.bridge-verband.de .
Kosten:	Das Startgeld beträgt pro Person 45 €. Spieler, die 1989 oder später geboren sind, zahlen kein Startgeld.
Turnierleitung:	Hauptturnierleiter: Gunthart Thamm
Systemkategorie:	Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B, TO 2016 ausgetragen.
Konventionskarten:	Verwendet werden darf die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card (englisch) gemäß Anhang C, TO 2016
Austragungsmodus:	Der Modus und die genaue Anzahl Boards werden abhängig von der Teilnehmerzahl festgelegt. Voraussichtlich werden 5 Durchgänge zu je 15 Boards gespielt.
Protestgebühr:	Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
Anmeldung:	Paarweise bis spätestens 31. August 2016. Sollten sich nicht genügend Paare anmelden, um 3 Ligen zu besetzen, wird ggf. nur die 1. oder die 1. und 2. Bundesliga ausgetragen. Die Anmeldung soll vorzugsweise direkt per E-Mail an: anmeldung-paarliga@bridge-verband.de erfolgen oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920. Bei der Anmeldung geben Sie bitte neben Vorname, Name, DBV-Mitgliedsnummer und QZ für beide Spieler weiterhin an: E-Mail Adresse und Tel.-Nr. für Rückfragen und ob die Meldung ausschließlich für die Open Paar Bundesliga oder alternativ auch für die Open Paar Regionalliga gilt sowie ggf. welche die gewünschte Regionalliga ist. (Auf der Homepage des DBV finden Sie der Einfachheit halber ein Formular zur Anmeldung). Weitere Details finden Sie auf der Homepage des DBV, bitte beachten Sie dort auch insbesondere die Hinweise zum Datenschutz bzgl. der Veröffentlichung von Ergebnissen sowie von Berichten mit Bild- und/oder Videomaterial. Die Telefon Nr. für kurzfristige Absagen ab dem 28.10. finden Sie rechtzeitig auf der Homepage des DBV.
Rauchen/Alkoholkonsum:	Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden. Außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal. Siehe hierzu § 10, TO 2016.
Unterkunft:	Im RAMADA Hotel City Centre Kassel können Sie unter dem Stichwort BRIDGE Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 76 €, DZ 116 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Nicht abgerufene Zimmer gehen 4 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.
Sonstiges:	Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Handy: Jede aktive oder passive Bedienung des Geräts (Klingeln, Vibrieren) wird beim ersten Mal automatisch mit 50% eines Tops bestraft, jedes weitere mit 100% eines Tops. Am Veranstaltungsort ist der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.



♠ **MELLE-OSNABRÜCK**
Hotel Melle-Osnabrück
<https://melle.vandervalk.de>
 Telefon: 05422 – 96240



♠ **HAMBURG**
Hotel New Living Home
www.new-living-home.de
 Telefon: 040 – 40133100



♠ **DÜSSELDORF KAARST**
Mercure Hotel Düsseldorf Kaarst
www.mercure-hotel-duesseldorf-kaarst.de
 Telefon: 02131 – 9690

♠ **HANNOVER**
Mercure Hotel Hannover
Oldenburger Allee
www.mercure-hotel-hannover-oldenburgerallee.de
 Telefon: 0511 – 61550



♠ **BAD HERSFELD**
Hotel am Kurpark
www.hotelamkurpark.net
 Telefon: 06621 – 1640



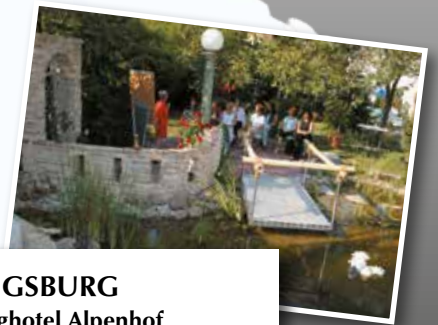
♠ **BONN-BAD GODESBERG**
Stadthalle Bonn-Bad Godesberg
<http://www.stadthalle-bad-godesberg.de>
 Telefon: 0228 – 528810



♠ **NÜRTINGEN**
Best Western Hotel Am Schlossberg
www.hotel-am-schlossberg.de
 Telefon: 07022 – 7040



♠ **AUGSBURG**
Ringhotel Alpenhof
www.alpenhof-hotel.de
 Telefon: 0821 – 42040



Die Zwischenrunde – Turniere an 8 Spielorten!

Am 26. Juni 2016 findet die Zwischenrunde des 8. Challenger Cups statt –
 und wie gewohnt wird wieder zeitgleich an 8 Austragungsorten gespielt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.bridge-verband.de